

**Wirtschaftsfachoberschule
Auer**

**Jahresbericht
2018/19**



**WIRTSCHAFTS-
FACHOBERSCHULE AUER**

Herausgeber:

Wirtschaftsfachoberschule Auer

Bildstöcklweg 12

39040 Auer

Tel. 0471/810534

www.wfo-auer.it

wfo.auer@schule.suedtirol.it

Druck: Ingraf Auer – Tel. 0471 802121

September 2019

Geleitwort

Das Berichtsjahr brachte vor allem für die Maturanten einige Aufregung mit sich. Erst im Verlauf des 1. Semesters wurden so langsam die Details der reformierten Abschlussprüfung bekannt: Neue Prüfungsformate bei der ersten schriftlichen Arbeit in Deutsch, Kombination zweier Fächer in der zweiten schriftlichen Arbeit und vor allem die Neuausrichtung des Kolloquiums mit Wahl von Impulsmaterialien und fächerübergreifendem Gespräch, Thematisierung von Aspekten politischer Bildung und Bürgerkunde sowie der Lernwege zum Erwerb übergreifender Kompetenzen.

Dies alles stellte auch für die Lehrpersonen eine große Herausforderung dar, die es in der verbleibenden Zeit des Schuljahres zu bewältigen galt. Der vorliegende Jahresbericht ist nun auch mit Blick auf die reformierte Abschlussprüfung aufschlussreich: Viele der hier dokumentierten Aktivitäten, Lernanlässe und Projekte weisen bereits in die Richtung, die auch von der Abschlussprüfung her als besonders relevant anzusehen sind. Nur auf zwei diesbezügliche Bereiche soll an dieser Stelle hingewiesen werden.

Politische Bildung/Bürgerkunde: Gleich mehrere Projekte wurden im Berichtsjahr durchgeführt, die als gelungene Beispiele für einen besonderen Zugang zu bürgerkundlichen Kompetenzen gelten können.

- Gemeinsam mit der Partnerschule in Holzkirchen konnte das auf zwei Jahre angelegte Erasmu+Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.
- Das Projekt Generation F³: Fit for Future wurde von der Klasse 2B gemeinsam mit dem Institut für Geografie der Universität Innsbruck zum Thema Klimawandel durchgeführt.
- Die Klasse 4B beteiligte sich gemeinsam mit einer Klasse der italienischen Wirtschaftsfachoberschule in Brixen am Projekt „Auf dem Weg nach Europa“.
- Mit dem Thema „Verrohte Sprache – verrohte Menschen“ beteiligte sich die Klasse 4A am Wettbewerb für politische Bildung der Bundeszentrale in Bonn.

Das fächerübergreifende Lernen, das auch durch das neue Prüfungsformat im Kolloquium der Abschlussprüfung verstärkte Bedeutung erfahren hat, wurde im Berichtsjahr in allen Klassenstufen im Rahmen festgelegter Fächerkombinationen und an fünf für alle Klassen einheitlich festgelgten Projekttagen eingeübt. Die in den einzelnen Klassen realisierten Projekte sind in diesem Bericht dokumentiert und zeigen anschaulich die besonderen Herausforderungen, aber auch den besonderen Wert solcher Lernarrangements.

Das Berichtsjahr war auch für mich als Schuldirektor ein besonderes Jahr. Mit Ende August endet mein Dienst an der Wirtschaftsfachoberschule Auer. Mit 1. September übernimmt Christian Gallmetzer die Schulleitung. Ich danke an dieser Stelle allen Lehrpersonen, MitarbeiterInnen, Eltern und SchülerInnen für die gute Zusammenarbeit, im Besonderen meiner Stellvertreterin an der WFO, Frau Elisabeth Florian, für die tatkräftige Unterstützung in all den Jahren.

Franz Tutzer, Schuldirektor

Projekte im Schuljahr 2018-2019

Generation F³ – Fit for Future:

Die Klasse 2B stellt sich den großen Herausforderungen unserer Zeit

Die SchülerInnen von heute sind die EntscheidungsträgerInnen von morgen und werden in ihrer gesamten Lebenszeit mit den Herausforderungen konfrontiert sein, die aus dem Globalen Klimawandel und den regionalen Folgeerscheinungen resultieren. Das Projekt des Instituts für Geographie der Universität Innsbruck und der Eurac Bozen bindet SchülerInnen aus Nord- und Südtirol in den Forschungsprozess ein und ermöglicht Oberschülern im Austausch mit ExpertInnen (WissenschaftlerInnen) selbstständig zum Klimawandel zu forschen.

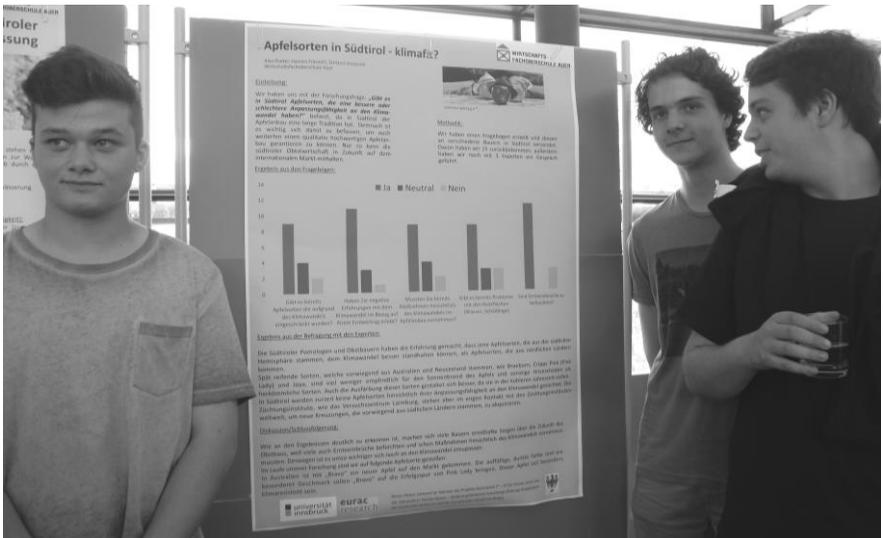
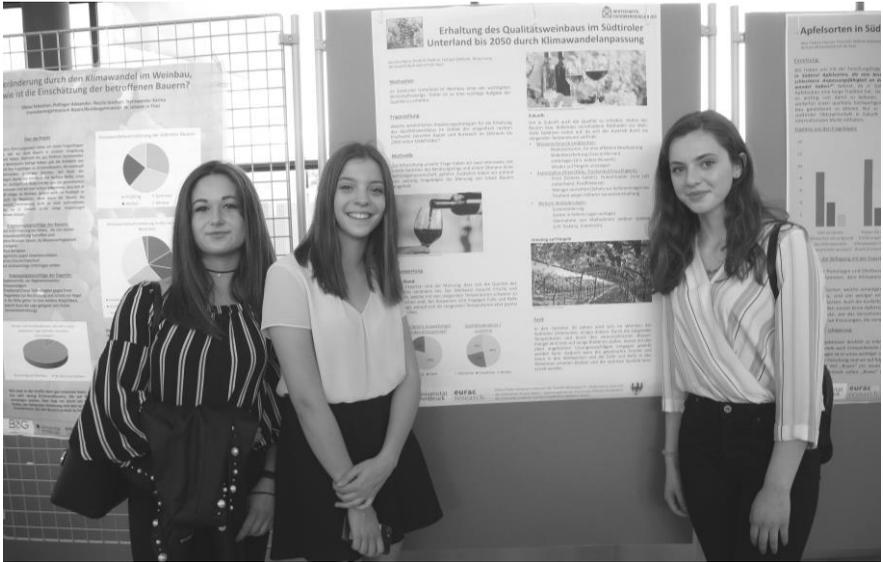


Auf Initiative von Frau Prof. Bettina Stangl wurde es der Klasse 2B ermöglicht, gemeinsam mit einer Klasse des Franziskanergymnasiums in Bozen, des Reithmanngymnasiums in Innsbruck und des Bundesgymnasiums in Sankt Johann in Tirol, an diesem Projekt teilzunehmen.

In Unterrichtsstunden an unserer Schule haben Projektmitarbeiter der Universität Innsbruck den SchülerInnen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. An zwei ganztägigen Forschungsworkshops an der Universität Innsbruck kam es zu einem Zusammentreffen von Wissenschaftlern mit den jungen ForscherInnen. Die SchülerInnen bearbeiteten in Kleingruppen eine konkrete Forschungsfrage zum Thema Klimawandelanpassung und stellten ihre Ergebnisse in Form eines wissenschaftlichen Posters vor.

In der Abschlussveranstaltung am 3. Juni 2019 in der Aula Magna der Eurac in Bozen hatten die SchülerInnen Gelegenheit, ihre Arbeiten einem Fachpublikum und zahlreichen Medienvertretern zu präsentieren. Hannes Frasnelli, Stefano Innocenti und Alex Platter erhielten für ihre Arbeit zum Thema "Apfelsorten in Südtirol - klimafit" den Preis "Bestes Poster" in der Kategorie „Wissenschaftlichkeit“.

Bettina Stangl



ERASMUS+: „Grenzen überschreiten – Barrieren in den Köpfen, Schranken in Europa“

SchülerInnen erarbeiten eine App

Bei dem von der EU geförderten „Erasmus+ Projekt“ erarbeiteten je zehn SchülerInnen der beiden Partnerschulen FOS Holzkirchen und WFO Auer eine Fahrrad-App zum Thema „Grenzen überschreiten“. Diese Zusammenarbeit erstreckte sich über zwei Jahre in 4 Projektwochen, wobei sich die SchülerInnen zweimal in Auer und zweimal in Holzkirchen trafen.



Die App beinhaltet eine Fahrradroute von Auer nach Holzkirchen mit verschiedenen besonderen Stationen, bei denen das Thema „Grenzen überwinden“ immer wieder aufgegriffen wird.

Diese Stationen, wie zum Beispiel der Brennerbasistunnel oder das Geothermiekraftwerk in Sauerlach, wurden von den SchülerInnen im ersten Projektjahr besichtigt und dabei wurden die wichtigsten Informationen in die App aufgenommen.

Im zweiten Projektjahr wurde der Schwerpunkt auf die Fertigstellung und Vermarktung des Produktes gelegt. Außerdem wurde die App von den ProjektteilnehmerInnen selbst getestet und ein Kurzfilm über die Fahrradtour gemacht.



Den Höhepunkt fand die Zusammenarbeit bei der Abschlussveranstaltung am 11.04.2019 an der FOS Holzkirchen, wo die App offiziell vorgestellt wurde. Als Ehrengäste wurden der Minister für Kultus und Unterricht Prof. Dr. Michael Piazzolo, Landrat von Miesbach Wolfgang Rzehak, der Bürgermeister von Holzkirchen Robert Wichmann, sowie die Schulleiter der beiden Schulen Josef Schlemmer (FOS Holzkirchen) und Dr. Franz Tutzer (WFO Auer) empfangen. Neben der Präsentation gab es außerdem ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Neuheiten aus der Fahrradwelt.



Weitere Infos und Bilder finden Sie auf der Projekt- Homepage www.grenzen-ueberwinden.eu oder in der App **AlpinPlus**.

Laura Kalser & Vanessa Zanotti, Bettina Stangl



The poster features a central image of a cyclist on a paved path through a vineyard. The background is split into two triangular sections: the left one shows a valley with a town, and the right one shows a close-up of grapevines. The overall design is clean and modern, with a blue border.

 Erasmus+

 FOSBOS

 WIRTSCHAFTS-
FACHOBERSCHULE AUER

 **AlpinPlus**

*Grenzen
überwinden*

Ihr Weg von
Bayern nach
Südtirol

Los geht's
mit der
Radl-App!

App



Die Klasse 4B auf dem Weg nach Europa

Die SchülerInnen der Klasse 4B haben sich, gemeinsam mit den SchülerInnen einer Klasse des ITE Falcone aus Brixen, an der Ausschreibung des Projekts „Der Weg nach Europa“ beteiligt und diese dann auch gewonnen. Dieses Projekt wird jetzt schon zum zweitenmal von der Autonomen Provinz Bozen ausgeschrieben und getragen.

Während des Schuljahres trafen sich die SchülerInnen in Auer und in Brixen, um sich auf die Reise nach Straßburg vorzubereiten. Vom 6. – 10. Mai verbrachten sie schließlich interessante Tage in Straßburg, Metz und Verdun. Am 1. Tag ihrer Reise besuchten die SchülerInnen das Europäische Parlament. Am 2. Tag stand für die Klasse eine Stadtführung in Straßburg auf dem Programm. Tag 3 verbrachten sie in Metz und Verdun. Begleitet wurden die SchülerInnen von Barbara Curti und Martina Bolognini.



L'idea di Unione Europea come occasione di pace, condivisione e crescita sta venendo messa in discussione sempre più spesso da chi approfitta dell'ignoranza per instillare la paura, anche per questo abbiamo deciso di partecipare al progetto "Der Weg nach Europa", che dovrebbe avvicinare i giovani alle istituzioni europee. L'iniziativa, finanziata dall'Unione Europea e dedicata alle scuole superiori, lascia ampi spazi di manovra agli insegnanti per quanto riguarda i temi da trattare e si conclude con una gita d'istruzione nei luoghi dove si è fatta la nostra storia. In questo anno scolastico abbiamo deciso di dedicare il progetto all'arte europea per analizzarla in alcune delle sue diverse sfaccettature e per scoprire l'importanza della cultura al fine della costruzione di un'identità comune. Il nostro intento era quello di dimostrare che le varie correnti artistiche abbiano beneficiato del contributo di persone di nazionalità differente e che la forza della cultura stia

proprio nel travalicare i confini nazionali e nel riuscire a trasmettere gli stessi messaggi e le stesse emozioni a persone di diversa lingua, età, religione, fede politica ecc.

Per realizzare concretamente la convivenza tra persone di un'altra cultura, questo percorso ha visto la collaborazione della classe 3A dell'ITE in lingua italiana di Bressanone, con la quale la nostra 4B ha lavorato intensamente per tre mattine e che ci ha accompagnati in gita. Possiamo dire che i ragazzi delle due classi, durante le fasi del percorso didattico, non hanno solo lavorato ma anche costruito delle amicizie.

I cinque giorni trascorsi in giro per l'Europa hanno costituito non solo un momento di svago, ma anche l'occasione per riflettere su alcuni aspetti della storia europea degli ultimi 150 anni. Il viaggio ha toccato la città di Strasburgo che, fondata dai Romani, nel corso del tempo è appartenuta a fasi alterne sia alla Francia che alla Germania (o Prussia, o Sacro Romano Impero), e che oggi ospita la sede del Parlamento Europeo, dove i ragazzi sono stati accolti. Il viaggio è proseguito nella zona di Metz e Verdun, luoghi tristemente noti alla memoria collettiva degli europei perché teatro di numerose battaglie sanguinose (tra le più brutali la guerra franco-prussiana e la 1. Guerra Mondiale). Infine, durante il tragitto verso casa, abbiamo visitato le interessanti città di Colmar e Friburgo.

A percorso concluso, possiamo dire che l'esperienza è stata impegnativa sia per le insegnanti sia per gli studenti, ma anche ricca di stimoli e di emozioni. La nostra speranza è che i ragazzi d'ora in avanti considerino l'Unione Europea come una casa comune all'interno della quale è possibile crescere e prosperare nel rispetto delle diversità.

Per descrivere in due parole il nostro percorso di crescita ci piace concludere con il motto "Liberté, égalité, fraternité", che spesso si nota sulle facciate dei palazzi istituzionali in Francia. Di questi tempi tendiamo a dare molta importanza al concetto di "liberté" ma forse, se vogliamo davvero costruire una comunità europea, dovremmo ricordarci un po' più spesso anche di "égalité" e "fraternité".

Martina Bolognini

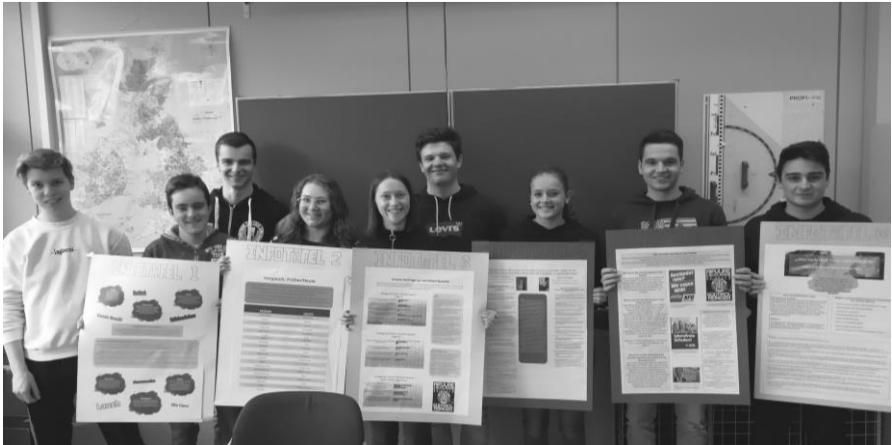


„Verrohte Sprache – verrohte Menschen“: Wettbewerb für politische Bildung

Was haben Genossenschaften, verrohte Sprache und die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro im Jahre 2016 gemeinsam? Auf den ersten Blick nichts. Aber genau für diese Themen haben die Klassen 4 A der WFO und die 3 A APV der OFL mit den Lehrpersonen Evi Frötscher und Martina Fischnaller in einem klassen- und schulübergreifenden Projekt insgesamt 4 Wettbewerbsbeiträge erarbeitet.

Der Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für Politische Bildung in Bonn ist der größte internationale deutschsprachige Wettbewerb zur politischen Bildung. 2552 Schulklassen mit mehr als 50.000 Schüler/innen haben heuer mitgemacht und 350 wurden von einer Jury prämiert.

Zu den Siegern gehörten die 6 Infotafeln über „Verrohte Sprache – verrohte Menschen“ von Anna, Elisabeth, Maria, Sarah und Michael aus der Klasse 4 A.



Was ist verrohte Sprache, warum wird sie verwendet und welche Rolle spielte sie im Wahlkampf zu den Landtagswahlen? Diese Fragen stellten sie in einer Umfrage ihren MitschülerInnen der WFO, sie interviewten die Psychologin Dr. Eva Duregger und Prof. Erika Mössler und beleuchteten den Sprachgebrauch der Politiker im Wahlkampf. Die Ergebnisse und die Schlussfolgerungen stellten sie grafisch auf den Infotafeln dar.

Zum gleichen Thema produzierte eine andere Kleingruppe ein Video mit selbstkomponierten und getexteten Rap-Song und einer Analyse über die Wirkung einer „verrohten“ Sprache in Musik und Alltag.

Eine weitere Gruppe gründete ihre eigene Genossenschaft, die sie anhand eines Flyers präsentierte. In einem vierten Projekt analysierte eine Arbeitsgruppe mit kritischem Auge die Folgen der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro für Brasiliens Wirtschaft und Gesellschaft.

So vielfältig wie die Themenstellungen waren schlussendlich auch die Produkte, welche an einem Projekttag und mehreren gemeinsamen Einzelstunden in der Bibliothek der OFL erarbeitet wurden.

Kreativität und intensive Auseinandersetzung mit einem Themenbereich sind wesentliche Auswahlkriterien, ebenso Eigeninitiative und Engagement der gesamten Gruppe. Umso mehr freute sich das Team „Verrohte Sprache“ der Klasse 4A, welches am 9. April beim Politiknachmittag einen Preis für das eingereichte Projekt entgegennehmen wird. Wir gratulieren herzlichst zu eurem wohlverdienten Gewinn!

Evi Frötscher

Vergleich: Früher/Heute

haben unsere Eltern und Großeltern nach Begriffen gefragt, welche zu ihrer Zeit verwendet wurden um beispielsweise jemanden zu beleidigen bzw. welche sie allgemein einer verrohten Sprache zuordnen würden.

heute haben wir Bezeichnungen aufgelistet, die bei der Umfrage unter den Mitz/innen als Beispiele für verrohte Sprache genannt wurden und oft im Alltag verwendet werden.

FRÜHER	HEUTE
Schleimbeit	Hurensöhn
Toaschn	Wichser
Gimpl	Lauch
Heipamper	Schwuchtel
Hirnpipelo	Missgeburt
Tscheggi	Neger
Laggi	Arschloch
Pferhufe	Lopp
Stoanesl	Schlamppe
Toagoff	Pipele
Haale Bazill	Walscher
Kuahloch	Dorfmatroz
Mulli	Krapfl
Lästig wie a Vesp	Drecksstück
Blinser Kebabher	Unbescheidener

Die verrohte Sprache in der Politik

Verrohtheit der Jugendlichen hat die verrohte Sprache Einzug gefunden, sondern auch in der Politik. Woher fallen einige Politiker mit aggressiven Parolen oder Wahnwörterungen auf? Woher hat es dabei, wie die verrohte Sprache in die Politik kommt, warum so aggressiv benutzt werden und wie sich dies auf die Gesellschaft auswirkt.

Die verrohte Sprache in die Politik?
 Allen Parteien bzw. Politikern mit aggressiven Parolen und Wahnwörterungen in die dafür könnten die steigende populistischen Parteien sein, schnell ein „rauhes“ Ton einkehrt.

Die verrohte Sprache in der Politik genutzt?
 Verrohte Sprache in der Politik zu sehen, mit welcher Geizzeit werden sollen. Damit soll die Aufmerksamkeit in der Politik werden. Man könnte somit dass die verrohte Sprache als Mittel dient. Jedoch werden es häufiger benutzt, was dazu diese Tabuverletzungen nicht und ein Gewohnheitsverstoß werden die aggressiven Parolen von Metaphern so verpackt, Anleihen als verrohte Sprache kommen sind.

Die Parteien wären: Casa Pound (It), AfD (Deutschland), Lega (Italien).

Politik und verroht
 Gegen die Wahlpolitik machte Landeshauptkommissar eine Staatsanwaltschaft, weil Diskriminierung bei der Staatsanwaltschaft hat die Verfahren beantragt. Untersuchungsrichter.

Die chaotische Migration
 Modell ist dagegen ein so Italiener und Ausländer, verrohten Sprache Lega-Chef Matteo Salvini mit dem TV-Sender <https://www.italy.politik>

Unsere Umfrage zur verrohten Sprache

haben eine Umfrage zum Thema „Gebrauch der verrohten Sprache bei Jugendlichen und Politikern“ erstellt. Befragt wurden 50 Schüler/innen unserer Schule (WFO Auer) im Alter von 14-19 Jahren, die Fragebögen ausgewertet und das Ergebnis graphisch dargestellt.

Umfrage zum Thema "Verrohte Sprache" Frage 1-5

Wann dem Begriff „verrohte Sprache“ genau verwendet?

Wird schon einmal zum Opfer von einer oder mehreren sich durch verrohte Sprache beleidigt?

Wegen Verletzungen anderer durch verrohte Sprache beleidigt?

Personlich als Verletzter, wenn Sie sich gegen Verletzungen wehren?

Wann Begriff verwendet? „Schwachsinn“

Umfrage zum Thema "Verrohte Sprache" Frage 6-9

Wie oft werden nach der verrohten Sprache immer mehr zu?

Wann Sie selbst die Begriffe, die unter der verrohten Sprache fallen benutzen?

Wann Sie selbst die Begriffe, die unter der verrohten Sprache fallen benutzen?

Wann Sie, aber sich manchmal selbst durch verrohte Sprache beleidigt fühlen?

Umfrage zum Thema "Verrohte Sprache" in der Politik: Frage 10-12

Wann Sie die verrohten Sprache in der Politik verwendet?

Wann Sie die verrohten Sprache in der Politik verwendet?

Wann Sie die verrohten Sprache in der Politik verwendet?

Fazit

Aus unserer Umfrage sehen wir, dass sich die meisten Schüler vor der Befragung nicht bewusst waren, dass die Begriffe, die unter der verrohten Sprache fallen, immer mehr zu werden und auch Folgen mit sich bringen.

Der Großteil der Befragten kann sich etwas unter dem Begriff „verrohte Sprache“ vorstellen. Teilweise werden sie selbst zum Opfer und fühlen sich verletzt.

Die Mehrheit der Befragten wurde selbst wegen Verletzungen ihrer Verletzungen durch die Verwendung der verrohten Sprache.

Auffällig ist, dass sich die Vorgesetzten von der Benutzung der „verrohten Sprache“ über die Hälfte der Befragten geht von einem zunehmenden Gebrauch der verrohten Sprache aus und dass die meisten auch weiterhin die verrohte Sprache verwenden werden. Vor allem unter den Schülern in den Klassen werden eher häufiger die Begriffe verwendet.

55,5% der Befragten sind der Meinung, dass sich manche Menschen durch solche Begriffe beleidigen können.

Fazit Umfrage Politik

Bei unserer Umfrage, dass der Begriff „verrohte Sprache“ in der Politik verwendet wird, ist die Mehrheit der Befragten der Meinung, dass die verrohte Sprache in der Politik verwendet wird. Die Mehrheit der Befragten ist der Meinung, dass die verrohte Sprache in der Politik verwendet wird.

Die Mehrheit der Befragten ist der Meinung, dass die verrohte Sprache in der Politik verwendet wird.

Fächerübergreifendes Arbeiten und Lernen

Ziele und Methoden des fächerübergreifenden Arbeitens bzw. des projektorientierten Lernens.

Im schulischen Kontext wird von Projektarbeit und projektorientiertem Lernen gesprochen, wenn in einem oder mehreren Fächern (fächerübergreifend) innerhalb einer Klasse ein auf ein Produkt hin fokussiertes Arbeiten stattfindet. Das Ergebnis (Produkt) sollte der Schulgemeinschaft präsentiert werden (z. B. in einem Schaukasten oder in einer Schulzeitung). Einige didaktische Leitlinien sind dabei die Gruppenarbeit, handlungsorientiertes Arbeiten, eigenständige Informationsverarbeitung und Präsentation von Ergebnissen.

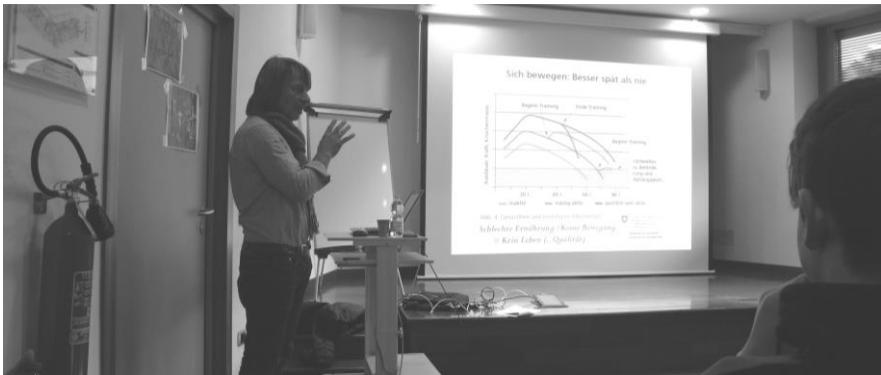
Im Schuljahr 2018/19 wurde heuer erstmals an 5 (für alle Klassen einheitlichen) Projekttagen ein fächerübergreifendes Lernarrangement angeboten. Zwei bis drei Lehrpersonen erarbeiteten im Team Methodik und Inhalt der Projektarbeit und führten diese gemeinsam in den jeweiligen Klassen aus. Im ersten Biennium wurden allgemeinbildende Fächer kombiniert, während im Triennium schulspezifische Fächer (BWL oder Rechtskunde) in Kombination mit Zweit- und Fremdsprachen im Vordergrund standen.



Klasse 1A (Sportgruppe): Leistungssport aus verschiedenen Blickpunkten beleuchten (Biologie und Sport)

Ziel dieses Projektes war es, den SchülerInnen Einblick in den Leistungssport unter verschiedenen Blickpunkten zu vermitteln. In diesem Zusammenhang wurden folgende externe Referenten eingeladen: Physiotherapeut und Extremsportler Jimmy Pellegrini, Primar der Neonatologie Dr. Hubert Messner, Leistungssportler Jakob Dorigoni und Johannes Schweiggl (Radsport). Außerdem wurde das Leistungszentrum des F.C. Südtirol in Eppan/Rungg besichtigt. Dabei wurden das Reha-Zentrum, die Sportanlagen sowie das Pressezentrum besucht, wobei Generaldirektor Dietmar Pfeifer gemeinsam mit dem Marketing Verantwortlichen Hannes Fischnaller einen Einblick in den wirtschaftlichen Aspekt geboten haben. Jeder Projekttag hatte zusätzlich noch einen aktiven Teil, in dem die SchülerInnen mit sportlichen, praktischen und teamfördernden Aktivitäten konfrontiert wurden. Am letzten Projekttag veranstaltete die gesamte Klasse einen Ausflug nach Castelfeder, an dem eine botanische Rundwanderung sowie einige Gruppenspiele zur Teamstärkung organisiert wurden und zudem über den Verlauf der Projekttage reflektiert wurde.

Die Ziele dieses Projekts wurden größtenteils erreicht, wobei besonders die externen Referenten einen bleibenden Eindruck hinterließen. Ihr Engagement und ihre unentgeltliche Teilnahme sind besonders hervorzuheben. Gerade für unsere SchülerInnen, die sich zur Zeit im Einstieg in den Leistungssport befinden, waren die Vorträge und die persönlichen Erfahrungen der Referenten eine große Bereicherung.



Große Begeisterung gab es für den Besuch des Trainingzentrums in Rungg, wobei die moderne Ausstattung besonders beeindruckte. Aber auch alle anderen Vorträge/Projekttag wurden von den SchülerInnen mit Interesse und Aufmerksamkeit verfolgt. Aufgrund der abschließenden Feedbacks von Seiten der SchülerInnen wurde der Wunsch geäußert, solche Projekte auch in Zukunft zu unterstützen.

Johanna Brenner, Stefan Gasser

Klasse 1A: Lernmethoden - Vielfalt des Lernens (Biologie, Deutsch und Geschichte)

Das Projekt, das mit 14 Schülern und Schülerinnen der Klasse 1A von Markus Masetti und Kathrin Eisath durchgeführt wurde, widmete sich dem Thema Lernmethoden.

Gerade in der Unterstufe brauchen SchülerInnen beim Verinnerlichen von Lernstoff noch Unterstützung. Daher war es Ziel des Projekts, verschiedene Lernmethoden kennenzulernen und sich anzueignen. Dabei wurde stets ein theoretischer Teil und ein praktischer Teil miteinander verbunden.

Zu Beginn wurden verschiedene Lernmethoden besprochen und anschließend wurde zu einem naturwissenschaftlichen Text ein „Mind Map“ erstellt. Nach der Theorie ging es an die Praxis, das Mikroskopieren wurde geübt.

Der zweite Projekttag war dem Thema „Luft“ gewidmet. Zunächst wurde im theoretischen Teil das Thema vertieft und anschließend wurden einige Experimente dazu durchgeführt. In der letzten Stunde durften die kulinarischen Köstlichkeiten der Sportgruppe verkostet werden.

Beim Besuch der Landesbibliothek „Tessmann“ in Bozen besuchte die Klasse gemeinsam mit Prof. Eisath nach einer Einführung, in der die Schülerinnen und Schüler verschiedene Recherchemöglichkeiten lernten, auch das Archiv der Bibliothek.

Dem Thema „Film“ widmete sich die Klasse am vierten Projekttag. Der Film „Chicken run“ bildete den Einstieg und anschließend wurden verschiedene Arbeitsaufträge erledigt.

Den Abschluss bildete ein Besuch des Biotops „Castelfeder“. Hier waren verschiedene Lebensräume, Fotografieren, Informationstafeln lesen und geschichtliche Aspekte die Themen des Tages. Eine botanische Rundwanderung und verschiedene kooperative Spiele zur Stärkung des Teamgefühls wurden durchgeführt.

Großes Interesse zeigten die Schüler an den verschiedenen praktischen Aktivitäten und die Abwechslung zum klassischen Schulalltag wurde von ihnen geschätzt.

Markus Masetti, Kathrin Eisath



Klasse 1B: Evolution (Biologie, Deutsch, Religion)

Die Klasse 1B hat in fünf, über das Schuljahr verteilten, Projekttagen das Thema „Evolution“ behandelt.

Die SchülerInnen haben sich in Gruppen von je drei bis vier SchülerInnen ein Unterthema vorgenommen, welches sie für die restlichen Projekttage beibehielten. Die Themen waren:

- Entstehung des Weltalls und der Erde
- Evolutionsforscher
- Dinosaurier und Reptilien
- Evolution des Menschen
- Überlebenskreislauf

Auch wenn die Themen für jede Gruppe immer dieselben blieben, änderten sich die Arbeitsaufträge von Mal zu Mal.

So mussten die SchülerInnen beispielsweise an einem Projekttag Informationen am Computer erarbeiten und ein Rechercheprotokoll führen. An einem anderen Tag hingegen mussten sie aus Hörspielen und Büchern Informationen erschließen.

Den dritten Projekttag verbrachte die Klasse 1B im naturwissenschaftlichen Museum „Muse“ in Trient,. Auch an diesem Tag lag der Schwerpunkt auf dem Thema Evolution.

Am vorletzten Tag mussten sich die SchülerInnen auf die Präsentation vorbereiten und ein Plakat gestalten. Am letzten Projekttag fanden die Präsentationen statt. Jede Gruppe sollte einen circa zehnminütigen Vortrag halten und die anderen Schüler bestmöglich über ihr Thema informieren.

Max Lintner, 1B



Klasse 2A: Für Mathematik begeistern (Mathematik und Informations-/Kommunikationstechnologien)

Am 1. Projekttag beschäftigten wir uns mit dem Thema „**Geometrie**“. Dabei gingen wir auf verschiedene Grundformen von Objekten ein, lernten den besseren Umgang mit dem Zirkel und Geodreieck und noch vieles mehr. An diesem Tag beschäftigten wir uns mit einigen Teilgebieten der Geometrie, wie zum Beispiel das zeichnen verschiedener Körper und deren Spiegelung, Geraden, Winkelarten und so weiter.

Am 2. Projekttag war unser Thema die „**Wahrscheinlichkeit**“. Um uns das Thema näher zu bringen, spielten wir zu Beginn Bingo mit einigen anderen Klassen. Dieses Spiel sollte uns zeigen, wie gering die Chancen sind, bei solchen Glücksspielen einen hohen Gewinn zu erzielen. Wir sprachen auch über die Spielsucht und deren Folgen. Die Wahrscheinlichkeit ordnet jedem Ereignis eines Zufallsexperimentes eine reelle Zahl zwischen 0 und 1 zu.

Am 3. Projekttag war unser Thema „**Codes**“. In der heutigen modernen Zeit ist auch unser Alltagsleben von Verschlüsselungen umgeben, vom Geldautomaten über Handygespräche bis zum Kabelfernsehen. Früher beschränkte sich die Kryptographie nur auf die Verschlüsselungen geheimer Botschaften, z. B. während des Krieges. Zu diesem Thema sahen wir uns auch den Film „Enigma - Das Geheimnis“ an. In diesem Film ging es um die Entschlüsselung der Naziscodes während des 2. Weltkrieges.



Am 4. Tag beschäftigten wir uns mit dem Thema „**Social Media**“. Zu Beginn mussten wir alle einen Fragebogen zu diesem Thema ausfüllen, der später ausgewertet wurde. Soziale Medien ermöglichen es uns, sich im Internet zu vernetzen, uns also untereinander auszutauschen und noch vieles mehr, aber dies bringt auch sehr viele gesundheitliche Risiken bei einem übertriebenen Konsum. Zudem recherchierten wir über die größten sozialen Medien weltweit.

Am letzten Projekttag fuhren wir nach München ins **Deutsche Museum**. Dort nahmen wir an einem Workshop teil, der sich mit der frühen Mathematik und Informatik beschäftigt. Uns wurde anhand einiger Denkfragen und Denkspiele versucht, diese Themen näher zu bringen. Das Museum beherbergt einige sehr interessante Ausstellungsstücke, wie z. B. den Universalrechner, Automaten und Lochmaschinen. Nach der zweistündigen Führung hatten wir noch die Möglichkeit, das Museum weiterhin zu besichtigen oder uns die Stadt etwas genauer anzusehen.

Mir hat der 5. Projekttag am besten gefallen, weil das Museum sehr schön ist und auch die Führung sehr interessant und informativ war.

Anna Betta, 2A



Klasse 2B: Für Mathematik begeistern (Mathematik und Informations-/Kommunikationstechnologien)

Im Schuljahr 2018/19 durften die Klassen 2A und 2B 5 Projekttag erleben, die immer auf unterschiedlichste Art und Weise mit dem Fach Mathematik verknüpft waren.

Beim ersten Projekttag widmeten wir uns dem Thema der **Symmetrie** (Spiegelung). Ich fand dieses Thema sehr interessant, weil es stark mit unserem Alltag verflochten ist, da die meisten Gegenstände symmetrisch sind. Außerdem fand ich die Methoden zur Veranschaulichung einer Symmetrieachse (Spiegel, Scherenschnitt) einfallsreich. Obwohl mir dieses Thema, mit welchem man auch im Alltag konfrontiert wird, bereits gut gefallen hat, reichte es leider nicht für die Nummer 1 meines Lieblingsprojekttags.

Am zweiten Projekttag, übrigens meinem Lieblingsprojekttag, ging es um die **Wahrscheinlichkeit**. An diesem Tag versammelten sich 5 Klassen in der Mensa (ca. 100 Personen), um „Win for life“ zu spielen. Damit wollten uns unsere Lehrer zeigen, wie gering die Chance ist, bei einem Glücksspiel zu gewinnen, geschweige denn, viel Geld zu verdienen. Die meisten machten mit dem Kauf eines Bingoscheins einen Verlust. Nur ca. 35 Personen konnten ihren Einsatz wieder herausholen und nur 2 Personen bekamen einen kleinen Gewinn. Zu diesem Thema haben wir uns noch mit der Wahrscheinlichkeitsrechnung auseinander gesetzt. Abschließend bekamen wir noch Infos über die Gefahren, welche von Glücksspielen ausgehen. Wir erfuhren, dass es in Südtirol bereits ca. 7000 spielsüchtige Menschen gibt. Dieses Thema hat mir am Besten gefallen, da es mich persönlich sehr interessiert und es sogar in meinem Dorf Glücksspiele gibt.



Der dritte Projekttag befasste sich mit dem Thema **Kryptologie**. Diese Wissenschaft beschäftigt sich mit der Verschlüsselung und Entschlüsselung von Informa-

tionen. Wir probierten verschiedene Geheimcodes aus und erfuhren, dass sogar schon die Römer und Ägypter Geheimcodes verwendeten. Abschließend sahen wir den Film „The imitation game“ über das Leben von Alan Turing und seine Erfindung der „Enigma“. Dieser Vorläufer eines Computers konnte die Nachrichten der Nazis dechiffrieren und somit dazu beitragen, dass die Engländer den Krieg gewannen.

Social Media war das Thema des vierten Projekttags. Wir suchten Informationen über bekannte und uns nicht bekannte Social Medias, wie Instagramm, Facebook, Snapchat usw. Wir fanden einiges darüber heraus, welche z. B. vorwiegend in welchem Land vorkommen und von welchem Geschlecht und Altersklasse sie größtenteils benutzt werden. Dazu machten wir auch eine Umfrage in anderen Klassen und werteten die Daten aus, in dem wir Diagramme in Excel erstellten. Abschließend sahen wir wiederum einen Film, diesmal über Mark Zuckerberg, dem Erfinder von Facebook. Dabei kamen wir zur Erkenntnis, dass es auch hier nicht immer mit rechten Dingen zugeht, da er seine Geschäftsidee ja eigentlich geklaut hat.

Den letzten Projekttag verbrachten wir im **Deutschen Museum in München**. Dort erhielten wir einen Einblick, wie die Menschen früher gerechnet und navigiert hatten. Wir sahen die ersten Computer, die heute aussehen wie Monster. Dies hat mich persönlich sehr fasziniert, da ich mich selbst für Computer interessiere und gesehen habe, welche Fortschritte in diesem Bereich gemacht wurden. Leider waren wir mit unserer Führung nicht ganz zufrieden.

Mir persönlich haben die Projekttage gut gefallen und ich würde mich über weitere Projekttage im nächsten Schuljahr (mit weiteren interessanten Themen) freuen.

Julian Stauder, 2B



Klasse 3A: L'esercizio del potere e il rispetto delle persone (Rechtskunde und Italienisch)

Data e titolo	17.10.2018 - Vajont 9 ottobre 1963
Obiettivi educativi	Conoscere i luoghi dove è avvenuta la tragedia Visitare un borgo del nord Italia
Obiettivi linguistici	Comprendere le informazioni che verranno date dalla guida Porre domande di approfondimento
Attività	La classe visiterà la diga del Vajont e il museo di Erto.

Data e titolo	27.11.2018 - Pride
Obiettivi educativi	Conoscere i diritti dei lavoratori, in particolare il diritto di sciopero Promuovere una cultura del rispetto verso le minoranze
Obiettivi linguistici	Comprendere un film in italiano conoscendone già alcuni elementi
Attività	Gli studenti inizialmente cercheranno informazioni sulla "nascita" del diritto di sciopero in Italia, poi le condivideranno in plenum con l'insegnante di diritto. Nella seconda parte assisteranno alla visione del film "Pride" che sarà intervallata da esercizi di comprensione linguistica preparati dall'insegnante di italiano.

Data e titolo	21.02.2019 - La DDR e i suoi cittadini
Obiettivi educativi	Conoscere alcune caratteristiche dei regimi totalitari Conoscere alcune caratteristiche dei regimi comunisti (DDR): esercizio del potere e corruzione.
Obiettivi linguistici	Comprendere un film in L2 (conoscendo già alcune nozioni di cui il film tratta)
Attività	Nelle prime 2 ore i ragazzi affronteranno una parte teorica sui regimi totalitari e in particolare sul comunismo come si è sviluppato in Europa nel 2. Dopoguerra. Nelle ultime 4 ore la classe assisterà alla proiezione del film in italiano "The Teacher" (2018) che sarà inframmezzata da esercizi di comprensione globale.

Data e titolo	29.03.2019 - Wirtschaftsethik
Obiettivi educativi	Besonderheiten der Südtiroler Wirtschaft erkennen, Möglichkeiten erkennen wirtschaftlich ethisch zu handeln

Obiettivi linguistici	Fachspezifischer Wortschatz (auch in italienischer Sprache)
Attività	Erarbeitung und Vertiefung wichtiger Begriffe zum Thema in italienischer Sprache. Schüler müssen in Kleingruppen versuchen, ein Unternehmen zu gründen mit besonderem Augenmerk auf sozial Schwächere. Dies kann sein, dass besagte Personen im Unternehmen mitarbeiten, oder dass das Unternehmen durch seine Produktion sozial Schwächere fördert. Diese werden den anderen vorgestellt. Workshop zu Südtirols Wirtschaft mit Referenten vom WIFO der Handelskammer Bozen

Data e titolo	06.05.2019 - Schulden – was tun?
Obiettivi educativi	Begriffe der Vermögenshaftung (Vorzugsrecht, Pfandrecht, Hypothek). Warnung vor der „Schuldenfalle“
Obiettivi linguistici	Fachspezifischer Wortschatz.
Attività	Vortrag eines Bankangestellten zum Thema: Kredite (verschiedene Arten) In Kleingruppen erarbeiten die Schüler Möglichkeiten zur gerichtlichen und außergerichtlichen Schuldenregulierung und stellen sie vor. Diskussion: Vor- und Nachteile für die Aufnahme eines Kredites, das Eingehen einer später fälligen Schuld



Klasse 3 B: Autonomie erleben – Von der Vergangenheit bis in die Gegenwart (Rechtswunde und Italienisch)

Wir haben uns im Rahmen der Projekttagge mit dem Thema „Autonomie erleben – Von der Vergangenheit bis in die Gegenwart“ in den Fächern Rechtswunde und Italienisch auseinandergesetzt und dabei verschiedene aktuelle und historische Aspekte der Autonomie Südtirols beleuchtet. Die Inhalte wurden uns von Prof. Evi Frötscher und Prof. Amanda Rando in deutscher und in italienischer Sprache vermittelt.

Wir leben in einer autonomen Provinz und sollten daher verstehen, wie unsere Autonomie funktioniert und wie sie sich in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt hat.

Mit diesem Anspruch haben wir uns ausführlich mit dem Wahlkampf für die Landtagswahlen auseinandergesetzt und dabei die verschiedenen Positionen und Wahlkampfstrategien der Parteien verglichen. Danach wurden die Ergebnisse der Wahl von den SchülerInnen visualisiert und mit Hilfe ausgewählter deutsch- und italienischsprachiger Zeitungsartikel analysiert. Die Bildung der Landesregierung haben wir mit Interesse mitverfolgt.

Bei einem Besuch im Landtag konnten wir einen Blick hinter die Kulissen werfen, vor Ort weitere Informationen sammeln und unsere Fragen mit dem Landtagsabgeordneten Herrn H. Renzler besprechen.

Die geschichtliche Entwicklung der Autonomie verfolgten wir in Filmbeiträgen aus der Perspektive von verschiedenen Zeitzeugen. Von der Bergbäuerin bis zum hochrangigen Politiker erzählten die Betroffenen, wie sie die Geschehnisse erlebten, welchen Beitrag sie selbst leisteten und wie es ihnen dabei erging. Wir konnten erkennen, dass es nicht nur eine Wahrheit gibt und dass vor allem die Vergeltung für erlittenes Unrecht und die Arbeit an einem friedlichen Zusammenleben der Sprachgruppen immer Priorität haben sollte.

Mit dem Besuch der Dokumentationsausstellung im Siegesdenkmal und einem Stadtrundgang in Bozen unter dem Motto „Wege zwischen Architektur und Faschismus“ haben wir unser Projekt abgerundet.



Klasse 4A: SouthTyrol Goes International (Betriebswirtschaft und Englisch)

Am Dienstag, 27. November 2018 besuchten wir in Begleitung unseres Professors Max Drescher, das Unternehmen Rothoblaas GmbH in Kurtatsch. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte und die Tätigkeiten durch Herrn Stefan Kaserer (Recruiter) wurden uns auf einem Rundgang die verschiedenen Abteilungen und ihre Aufgaben vorgestellt. Rothoblaas GmbH ist ein international agierendes Handelsunternehmen im Bereich Holzbau. Im Hauptsitz finden die wichtigsten Tätigkeiten wie Marketing, Logistik und Recruiting statt. Anschließend erklärte uns Frau Sybille Melchiori (Head of Human Resources Development) wie wichtig die Verwendung von Fremdsprachen (Italienisch, Englisch, Spanisch) sowohl für die Abläufe und Kommunikation im Betrieb als auch für den internationalen Markt ist.

Am 21.02.2019 fuhren wir nach Bozen um ausländische Shops zu interviewen. Begleitet wurden wir von Herrn Prof. Drescher und Frau Prof. Winkler. Bei den Interviews haben wir viel Interessantes sowohl über die Geschichte der Shops, als auch über die Geschichte der Menschen die dort arbeiten, erfahren. Die meisten Interviews wurden in englischer Sprache geführt, einige wurden aber auch in italienischer Sprache geführt.

Am 29. März fuhr unsere Klasse nach Glurns um dort an einer englischsprachigen Stadtführung teilzunehmen. Anschließend hatten wir einen Termin bei der Whisky-Destillerie „Puni“. Auch dort wurden wir in englischer Sprache informiert, wie die Produktion des Whiskys vor sich geht und auch die Entstehungsgeschichte des Familienunternehmens wurde uns nähergebracht.

Am Montag, dem 29. April stand der letzte Projekttag auf dem Programm. Frau Prof. Sulzenbacher erzählte uns in Englisch über das Leben, Arbeiten und Studieren in Irland. Dabei hatten wir das Vergnügen, das wahrscheinlich traditionellste Getränk Großbritanniens, den Schwarztee, zu verkosten. Anschließend begrüßte uns Ivo Drescher, der aus China zu Besuch war. Er erklärte uns die Wichtigkeit der englischen Sprache und wie sie seinen Werdegang unterstützte. Zudem bekamen wir einen Einblick in die chinesische Kultur. Schlussendlich konnten wir Fragen stellen, wodurch es zu einer interessanten Diskussion kam.



Klasse 4B: Die Andenländer (Geografie und Spanisch)

Im Schuljahr 2018/19 hatte die Spanischgruppe der Klasse 4B die Gelegenheit, ihre Projektstage mit den Fächern Geographie und Spanisch zu verwirklichen.

Den Anfang bildete eine Recherche zu südamerikanischen Ländern. Im Anschluss hatten die SchülerInnen die Aufgabe, die gesammelten Inhalte mündlich zu präsentieren. In weiterer Folge der Projektstage besuchte uns Frau Norca Guerra aus Peru. Als Tante eines Schülers kam sie in Begleitung ihres Ehemannes an die Schule – nach einem kulinarischen Auftakt in der OFL fanden wir uns wieder an der WFO ein, wo uns Frau Guerra mit Erzählungen aus ihrem Heimatland begeisterte. Unter anderem berichtete sie eindrucksvoll von einem Banküberfall durch die Guerilla-Organisation „Sendero Luminoso“, bei dem ihr Vater und ihr Bruder nur knapp dem Tod entronnen sind.

Den Abschluss der Projektstage bildete die Inszenierung eines Ausschnitts aus Mario Vargas Llosas Roman „Lituma en los Andes“. Dabei haben die SchülerInnen in Eigenverantwortung sowohl Regie als auch Darstellung übernommen.

Dieser Abschluss versinnbildlicht die Grundidee dieser Projektstage und deren Ziel: die kulturelle und sprachliche Horzonterweiterung in Hinblick auf den südamerikanischen Subkontinent.

Eine entsprechende Umfrage unter den teilnehmenden SchülerInnen hat ergeben, dass die Projektstage bei den meisten auf Zustimmung gestoßen sind. Besonders gefallen hat die Fächerkombination aus Geographie und Spanisch. Der Großteil der Befragten äußerte sich auch sehr zustimmend in puncto Aufteilung der Projektstage über das Schuljahr. Einhellige Zustimmung fand der Tag mit unseren Gästen, an dem die SchülerInnen Gelegenheit fanden, ihre Spanischkenntnisse aktiv anzuwenden. Lediglich wurde der Wunsch geäußert, die zeitlichen Abstände zwischen den einzelnen Projekttagen zu verringern – vor allem hinsichtlich der Inszenierung eines Theaterstückes erwiesen sich größere Zeitabstände als nicht dienlich.



Klasse 4 B: Französisch in der Arbeitswelt (Betriebswirtschaft und Französisch)

Die aus 7 SchülerInnen bestehende Französischgruppe der Klasse 4B beschäftigte sich im Rahmen der Projektstage mit dem Thema "Französisch in der Arbeitswelt". Deshalb wurde an den ersten beiden Projekttagen vor allem am Wortschatz der SchülerInnen gearbeitet. Dieser wurde mit unterschiedlichen Methoden mündlich und schriftlich in den wichtigsten berufsbezogenen Themengebieten erarbeitet. Außerdem beschäftigten wir uns mit dem Verfassen von Lebensläufen im Europass-Format auf Französisch.

Am dritten Projekttag konnten wir das Erlernte schließlich in der Übungsfirma praktisch anwenden. Die SchülerInnen wählten einige Produkte der Übungsfirma aus und übersetzten die zugehörigen Infobroschüren ins Französische. Des Weiteren wurde an Angeboten und Anfragen in der Fremdsprache gearbeitet, die letztendlich auch am Telefon geübt wurden.

Am vierten und für diese Klasse letzten Projekttag nahmen wir an einer Betriebsbesichtigung der Rothoblaas GmbH in Kurtatsch teil. Den SchülerInnen wurde eine dreisprachige (deutsch, italienisch und französisch) Führung durch das Unternehmen geboten, wobei insbesondere auf die Geschäftsbeziehungen zum französischsprachigen Raum und die Rolle der französischen Sprache im Unternehmen eingegangen wurde.

Obwohl der fünfte Projekttag aufgrund einer Lehrfahrt nach Straßburg ausfiel, konnte doch intensiv am Thema gearbeitet werden. Vor allem aber wurde den SchülerInnen durch die Betriebsbesichtigung klar, wie wichtig das Erlernen zusätzlicher Fremdsprachen für die Arbeit in der Wirtschaft ist und dass das Französische auch in Südtirol in großen Unternehmen durchaus eine Rolle spielt.



Unsere Schülerinnen im Auslandsjahr

Ilaria Russo: E-Mail aus Bournemouth - England



“By now I have already spent 2 weeks away from home. I'm in England, in Bournemouth. Bournemouth is a city in the south of England with about 200.000 inhabitants.

I arrived in this beautiful town on August 30th. I felt immediately at ease because my host family treated me like a daughter. They also showed me the most beautiful places in Bournemouth. School started on September 4th. I started going to “Avonbourne”, my new school.

At the beginning it was very difficult for me to follow the lessons as everybody speaks a very fast English but after two weeks I got used to it. The school system is totally different from Italian schools. I start school at 8.35 a.m. and finish at 3.35 p.m.

The first hour is called "registration" where we are registered if we are absent or present. Then for the rest of the hour we are told the news of the day and we discuss the most interesting articles of the daily newspaper.

I have 5 subjects: Drama, Media Studies, Maths, English and Spanish. We also have 5 hours of "private studies" where we can study or do homework. We can use computers, books and photocopiers. All exams are done at the end of the year (2019). I feel great at this school, people are kind and helpful. My host family is also fantastic. It will be an experience that I will not easily forget.

For everyone who would like to do a year abroad DO IT. It is a unique experience and this experience will always remain etched in your heart and it will be useful for your future.”

Kevin Stauder: E-Mail aus Kitchener - Kanada

„Seit dem 26. August 2018 lebe ich in Kitchener, Ontario Kanada und werde dort die nächsten zehn Monate zur Schule gehen. Meine Schule heißt Victus-Hockey-Academy und ist nur 5 Minuten von zu Hause entfernt. Meine Gastfamilie besteht aus meinem jüngeren Bruder Tristan (14), der wie ich Hockey spielt, und seinen

Eltern Claude und Raluca, und natürlich Ice, der Welpe, der als vollwertiges Mitglied der Familie zählt.



Meine Schule ist mit einer amerikanischen High-School zu vergleichen wie man sie aus den Filmen kennt, nach jeder Stunde wechselt man den Klassenraum und bleibt nicht in seiner eigenen Klasse sitzen. Der größte Unterschied zu Schule in Auer ist, dass wir 5 Tage die Woche immer die gleichen Fächer haben und nur

im zweiten Semester sich die Unterrichtsstunden ändern. Ein normaler Schultag startet um 8:20 mit einer Trainingseinheit, gefolgt von zwei Unterrichtsstunden in kanadischem Recht und Mathematik zu je 70 Minuten. Nach der 40-minütigen Mittagspause habe ich Englisch. Abschließend hat die ganze Klasse Workout mit unserem Fitnesscoach Neil und freitags kommt noch Kinesiologie dazu.

Diese Fächer ändern sich alle mit dem Beginn des zweiten Semesters. Einer der tollsten Aspekte an der Schule ist, dass meine Mitschüler zugleich meine Hockeymannschaft sind.

Seit dem Beginn der Saison haben wir bereits ein Turnier in Ottawa erfolgreich bestritten und am 17. November fahren wir in die Staaten um dort einige Spiele gegen amerikanische Teams zu spielen.

In meiner Freizeit treffe ich mich meistens mit meinen Mitspielern aus der Mannschaft und gehe mit ihnen in die Stadt oder in die Mall. Ansonsten bin ich zu Hause und verbringe die meiste Zeit mit der Familie. Claude ist ein Hobbykoch und liebt, zu meinem Vorteil, gutes Essen gleich wie ich und verbringt sehr viel Zeit in der Küche.

Ich bin froh, dass ich diese Entscheidung, zehn Monate im Ausland zu verbringen, getroffen habe. Mit der Schule und meiner Gastfamilie habe ich einen Glückstreffer gelandet und bin sehr dankbar dafür, dass meine Familie mir dieses Abenteuer ermöglichen hat."

Sharon Panebianco: E-Mail aus Siguatepeque – Honduras

„Ich verbringe mein Auslandsjahr in der Stadt Siguatepeque in Honduras. Meine Gastfamilie ist sehr nett. Ich habe drei „Schwestern“: Andrea (16), Astrid (6) und Angely (4). Natürlich habe ich auch Eltern: Bessy und Angel. Zur Familie Molina gehört auch der Hund Santiago.

Meine Schule heißt Escuela Bilingue Mesoamericana, sie befindet sich in Siguatepeque. Ich spreche gerade sehr viel Englisch, weil sich unser Direktor sehr ärgert, wenn er Spanisch sprechen hört; er ist sehr streng und verlangt viel von allen Schülern. Er hat sogar überall im Schulhof Plakate mit der Schrift "English zone" aufgehängt und Professoren während der Pausen angestellt um aufzupassen, dass wir Schüler nur Englisch reden.



Alle Fächer werden von muttersprachigen Professoren in englischer Sprache unterrichtet. Ich absolviere folgende Fächer: Biologie, Mathematik, Chemie, Spanisch, Englisch, Buchhaltung, Geschichte (USA), Sport, Technisches Zeichnen, "Symbolic Logic" und Computerlabor. Derzeit übe ich gerade mit anderen Mitschülerinnen für die Parade am 15. September (Independence Day). Wir marschieren als Palillonas.

Momentan habe ich etwas Konfusion in meinem Kopf, weil ich 4 Sprachen spreche und manchmal unbewusst englische oder spanische Wörter verwende, wenn ich mit meiner Familie in Italien telefoniere. Ich empfinde dies aber als gutes Zeichen.

Die Schule hier ist anders als zuhause. Die Beziehung zu den Professoren hat mich anfangs schockiert: die meisten Professoren umarmen die Schüler im Flur oder im Hof. Man steht beim Eintritt des Professors nicht auf. Hier macht man nicht viele Tests und mündliche Prüfungen gibt es nicht, dafür haben wir viele Hausaufgaben und Gruppenarbeiten.

Das, was mich hier in Honduras am meisten beeindruckt hat, ist die radikale Differenz zwischen arm und reich. Jeden Samstag bringe ich einem 15-jährigen Jugendlichen lesen und schreiben bei. Dies ist leider ein häufiges Problem hier in Honduras. Das gefällt mir sehr hier, dass sich die Menschen untereinander helfen. Selbstverständlich vermisse ich in gewissen Situationen meine Familie, vor allem meine Freunde, aber momentan gibt es so viel zu tun, dass ich oft gar nicht die Zeit dazu habe darüber nachzudenken. Dazu ist die Lust und Neugier noch viel zu groß, diese neue Kultur kennenzulernen."

“Vi muchas cosas nuevas en este país y de cada una de estas aprendí muchísimo. Por ejemplo aprendí a apreciar mucho más todo lo que tengo y la suerte que tengo con mi visa. Crecí mucho porque tuve que crearme una vida nueva en la otra parte del mundo sin conocer a nadie más y lejos de mi familia y amigos y sobre todo aprendí que todos necesitamos tiempo para estar solos para entender lo que queremos hacer en nuestra vida.

Si es cierto que aquí hay mucha corrupción y pobreza y justo por eso lloré mucho viendo a los niños con los vestidos manchados y sin zapatos en la calle queriendo vender comida o artesanal para ayudar a sus papás. Me da a pesar que el narco tráfico y la corrupción que hay aquí provenga justo de la alta política, como se diría aquí: “del mero presidente”. Al pesar de eso, el país sigue celebrando su independencia prácticamente todo el mes de septiembre, pero el desfile más importante es [el 15 de septiembre](#) y lo celebra todo el país junto, todas las escuelas con su banda, cheer leaders, cuadros humanos y las palillonas, que fue como desfilé yo y justo por eso sin desde del primer mes me sentí “Catracha” porque desfilé por mi segunda patria.

Siempre amaré este país porque me enseñó un montón de cosas, viajé mucho, conocí nuevas personas, tengo amigos y una segunda familia que siempre quedarán en mi corazón.

Sinceramente me parece muy difícil y complicado expresar las emociones y lo que viví aquí, porque solo el hecho de que yo me sienta parte de la familia es asombroso porque no los quiero perder y me los quiero llevar para Italia. Es algo raro que no se puede describir pero sentirse parte de una nueva cultura, país, ciudad, escuela, clase, lengua, amigos y familia es algo increíble y decorado de muchas emociones diferentes que te hacen bien al corazón.”



Die WFO Auer auf Reisen

3A, 3B, 4A: Our language trip to Dublin



Our trip to Dublin started in Auer on 31st March 2019 at 5:30 a.m.

We met in front of the school and took a bus to the airport in Bergamo. Then we flew to Dublin. There, a bus took us to Clare Hall, the meeting point where the host families were waiting for us.

Our host family was a kind one. We had a host mum, a host dad, their daughter, another host student from Spain and a dog. All houses look the same: brilliant, lovely and busy - they would say.

On Monday we had our first school day with teacher Joseph. We met at the Spire – a steel, pin-like monument of 120 metres - and went to the ISI language school. The lessons were easy and a bit boring. Luckily, we had a lot of fun together. In the afternoon we had a guided tour through the city of Dublin. James was our guide. We visited the Temple Bar, the General Post Office and Trinity College, where the famous writer Oscar Wilde studied. After the tour we had some free time and returned to our host families for dinner. The second day we went to school in the morning and visited the Guinness Storehouse in the afternoon. There we saw how Guinness is brewed. Because of our age we couldn't taste the black beer with its creamy white head.

The next day we had a full day trip to Belfast, Northern Ireland. On our way to Belfast we saw the traditional Irish landscape with its green meadows, which is home to lots of sheep and horses. Some students and the teachers had a taxi tour to some important places in Belfast which remind us of the Troubles - the war between Catholics and Protestants in Ulster. After lunch the whole class missed the bus. The bus driver had started without us. Thanks to Mrs. Curti we caught another one and arrived just in time to the Titanic Museum.

On Thursday we went to the Botanic Gardens. Logically we saw lots of plants- and cute squirrels. The problem was that the weather was really bad. In Ireland the weather is very changeable- you have 5 minutes of sunshine and immediately afterwards it hails or rains. In addition to that, it is always very windy...

On Friday we watched two films at school. In the afternoon we went to the National Gallery. We aren't really into art - that's why we stayed inside the art paradise only for 45 minutes -

then finally we were allowed to go. Interesting were the pictures by Picasso and Monet. The rest was a little bit boring... On our last day, Saturday, we met at the meeting point and said goodbye to our host families. At 10 a.m. a bus took us to the airport where we waited to fly home. After a two-hour flight and a two-and-a-half-bus ride we finally arrived at Auer/Neumarkt where our parents were waiting for us.

We enjoyed the trip to Dublin. It was a very rich experience. We would choose this trip again! We recommend the country to you!

See ya,

Jennifer & Sara, 3B

4A, 3A, 3B: Kulturreise Neapel



Vom 2. bis 5. April verbrachte die Klasse 4A, zusammen mit einigen SchülerInnen der 3A und 3B (als Alternative zur Sprachreise), eine schöne und lehrreiche Zeit in Neapel. Begleitet wurden wir von Prof. Max Drescher und Prof. Amanda Rando.

Gestartet sind wir am Dienstag um 06:51 Uhr von Auer mit einem Regionalzug nach Trient. Dort sind wir in die Frecciaargento umgestiegen, welche uns nach Neapel brachte. Nach der Ankunft hatten wir eine Stadtführung und wir waren gleich beeindruckt von dieser Stadt und ihren Gebäuden und Plätzen. Am Mittwoch waren wir nach einer eineinhalbstündigen Fahrt in der Käserei Santa Lucia zu Gast. Wir erhielten detaillierte Informationen über die Büffel und durften auch den Büffelmozzarella verkosten. Anschließend besichtigten wir Pompei. Es war sehr interessant zu erfahren, wie diese Stadt entstand und untergegangen ist. Am Donnerstag hat sich eine Gruppe von SchülerInnen den Friedhof Fontanelle angeschaut. Dies ist allerdings nichts für schwache Nerven! Am Freitag konnten wir uns noch, zusammen mit einer Führung, Napoli Sotterranea ansehen. Auch dies war auf jeden Fall einen Besuch wert.

Besonders in Erinnerung geblieben ist uns aber der Straßenverkehr. Auf der Straße herrscht ein volles Chaos und man musste selbst bei grüner Ampel stets gut aufpassen um die Straße zu überqueren. Zudem wurde die Ampel auch schon gelb, wenn man mitten auf der Straße war. Im Großen und Ganzen war es eine sehr lehrreiche Fahrt!

Michael Florian, 4A

Maturareise 5A: Wir sind Berliner!



Am 01. April 2019 hieß es: Aufbruch für beide 5. Klassen. Gemeinsam starteten wir um 3 Uhr morgens mit dem Bus von Auer nach Bergamo. Am Flughafen angekommen, trennten wir uns von der 5B und traten unsere Reise nach Berlin an.

Zuerst mit dem Flieger um 9.25 Uhr von Bergamo bis Berlin Schönefeld und danach mit einer zweistündigen Stadtrundfahrt, kamen wir gegen 16.15 endlich im Aletto Hotel am Ku'damm an. Nach diesem längeren Tag waren wir erst einmal müde und ruhten uns etwas aus, bevor wir abends gemeinsam im „12 Apostel“ essen gingen. Später waren die meisten von uns noch munter und hielten in einer Bar, in welcher ein Karaoke-Abend stattfand, noch inne, bevor die Betten benützt wurden.

Am Dienstag besichtigten wir die Mauergedenkstätte in der Bernauer Straße, den Grenzübergang Checkpoint Charlie sowie das „Mauer-Asisi Panorama“. Der Nachmittag wurde mit einer einstündigen Schiffstour auf der Spree beendet und nach einem japanischen Abendessen kundschafteten noch einige SchülerInnen die Umgebung des Hotels aus.

Für Mittwoch war mit dem „Quer-Durchs-Land“-Zug der Deutschen Bahn die Fahrt nach Stralsund geplant. In Stralsund angekommen, wurde nach einem vorzüglichen Mittagessen in den „Wulflamstuben“ am Alten Markt noch die Ostsee am Hafen genossen. Zwei Schüler ließen sich, trotz der kalten Temperatur der Ostsee, einen Abstecher ins Wasser nicht entgehen. Gegen 19 Uhr traten wir die Rückfahrt nach Berlin an und nach etwas mehr als einer dreistündigen Fahrt waren wir schließlich wieder in der Unterkunft.

Am Donnerstagvormittag stand die Besichtigung der Berliner-Kindl-Schultheiss-Brauerei auf dem Programm und anschließend an die Führung gab es noch je Schüler drei Gratiskostproben an verschiedenen Biersorten. Den Nachmittag

konnten die SchülerInnen selbst gestalten und die Stadt erkunden. Am Abend fand noch die Reichstagsführung statt, dabei konnten wir einer Plenarsitzung beiwohnen und später noch die Reichstagskuppel besichtigen.

Am Freitag mussten wir leider schon wieder die Zimmer räumen und die Rückkehr nach Südtirol antreten. Doch bevor wir uns endgültig von Berlin verabschiedeten, besichtigten wir noch die Gedenkstätte Hohenschönhausen. Um 15.20 kamen wir schließlich am Flughafen Berlin-Schönefeld an und gegen 17 Uhr hoben wir in Richtung Süden ab. Angekommen in Bergamo um 19 Uhr, ging es direkt mit dem Bus weiter nach Südtirol. Gegen 22.30 waren wir dann wieder in Auer und alle konnten wohlbehalten in das Wochenende gehen.

Wir möchten uns recht herzlich bei unseren beiden Begleitprofessoren Frau Prof. Moscon und Herrn Prof. Sparer für die Organisation und ihre Leistungen bedanken und hoffen, dass die künftigen Maturaklassen eine ebenso schöne Reise erleben dürfen wie wir nach Berlin.

Maria Kerschbamer und Lisa Maria Greif, 5A

Maturareise 5B: Nuestro viaje a Valencia



El primer día. Nos encontramos en el instituto a las tres de la mañana y fuimos en autobús al aeropuerto de Bergamo. Al cabo de dos horas llegamos a Valencia y después de dejar las maletas en el "Youth Hostel Valencia" fuimos a comer en la ciudad. Por la tarde Guido, nuestra guía turística, nos hizo ver la ciudad y los monumentos más famosos. A las ocho fuimos a comer en el restaurante "El Forcat" donde sirvieron porciones copiosas. Más tarde fuimos al pub "Johnny Maracas". Ahí bailamos con una valenciana y tomamos unas copas. A medianoche volvimos a casa y fuimos a dormir.

Fue un día excitante con muchas impresiones nuevas, pero fue también bastante agotador.

El segundo día. El segundo día nos levantamos a las ocho y media y fuimos a la "Ciudad de las Artes y Ciencias". La mañana fuimos al "L'Hemisfèric", que es un

cine 3D, para ver la película “Planet Power”. Después tuvimos un poquito de tiempo libre para comer y visitar el parque. A las dos fuimos al Museu de les Ciències, donde vimos muchas instalaciones interesantes. Después todo el grupo se quedó a las cuatro para ir al hostel y prepararse para salir por la noche. A las ocho y media fuimos a “La Taberna de la Reina” para comer pinchos (tapas) y beber vino tinto. Después de la cena fuimos al “Finnegans”, un pub irlandés en el centro de Valencia hasta la una. Fue un día especial porque vimos atracciones típicas de Valencia.



El tercer día. Por la mañana del tercer día fuimos al Oceanogràfic. El Oceanogràfic es el acuario más grande de Europa y muy interesante. Vimos muchos animales marinos como escualos, medusas, sirenios, rayas, focas, pingüinos, peces y otros animales. Además, vimos un espectáculo de los delfines, que fue fantástico. Por la tarde fuimos a la playa. Allí fue muy ventoso y nublado, pero no obstante nuestros chicos se lanzaron al mar. Después de

una comida copiosa fuimos otra vez al pub “Finnegans” para ver el partido de fútbol, Valencia contra Real Madrid. Valencia ganó 2:1. Fue un partido muy tenso. Luego salimos y fuimos a un club llamado “Daily Goodness” donde nos divertimos mucho. Fue un día muy interesante, instructivo y también divertido.

El cuarto día. El cuarto día tuvimos tiempo libre toda la mañana. Fuimos al centro para comprar recuerdos y otras cosas para nosotros y nuestras familias. Por la tarde alquilamos bicicletas y hicimos una excursión tomando rumbo a la playa. Unos alumnos fueron en autobús hasta el puerto. Después catorce alumnos fueron a comer paella con los profesores. Al regresar los alumnos en bici se perdieron. Por la noche fuimos a comer otra vez a “El Forcat”, donde el dueño nos invitó a un chupito de aguardiente. Después fuimos de bares y fuimos a dormir en la madrugada.

¡Fue un día muy deportivo y caliente para todos!

El quinto día. El último día de nuestro viaje de bachillerato nos levantamos muy temprano (jaja a las diez :)) y hicimos las maletas. Después fuimos a la parada y tomamos el autobús para ir al “Bioparc”, un zoo, donde hay muchos animales africanos. Tuvimos tiempo para visitar el parque hasta las tres de la tarde. Volvimos en autobús al hostel y disfrutamos del tiempo para ir de compras o quedarnos en el albergue hasta las siete de la tarde. Acudimos al aeropuerto, cenamos y con 40 minutos de retraso despegó nuestro avión. Llegados a Bergamo, tomamos el autobús de nuestra agencia de viajes y arribamos a Ora a las cuatro menos veinte del sábado. Fue un viaje muy variado y una fantástica posibilidad para estrechar lazos aún más.

Klasse 5B

Schulchronik

Schuljahr 2018/2019

September

- 03.09.18 Eröffnungskonferenz des Lehrerkollegiums
- 04.09.18 Großtagung des ASM zur Eröffnung des Schuljahres
- 05.09.18 Unterrichtsbeginn um 9:15 Uhr mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Marienkirche, anschließend begeben sich die SchülerInnen in die jeweiligen Klassen. Es werden die Stundenpläne verteilt und verschiedene organisatorische Hinweise gegeben.



- 06.05.18 „Rally“ im Schulgebäude: die SchülerInnen der ersten Klassen werden durch das Schulgebäude geführt um alle Einrichtungen kennenzulernen. Den SchülerInnen stehen PatInnen zur Verfügung, welche sie durch das Jahr begleiten: Paul Codalonga und Anna Sanin (4A), Hannah Calliari und Laurin De Nadai (4B)



12.09.18 Plenarsitzung: Die Lehrpersonen beschließen den Tätigkeitsplan für das Schuljahr 2018-19. Anschließend treffen sich die Klassenräte und besprechen die Maßnahmen für die SchülerInnen mit Bedarf (Integration und Migration).

17.09.18 Die Klassen 4A und 4B besuchen den Hochseilklettergarten in Terlan. Neben Klettern ist heuer auch Bogenschießen mit dabei. Stefan Gasser und Max Drescher begleiten die Klassen.



20.-22.09.18 Die Schule stellt sich auf der Bildungsmesse FUTURUM im Messe-gelände in Bozen vor und berät alle interessierten BesucherInnen.



25.09.18 Die beiden ersten Klassen lernen sich bei einem Herzwandertag besser kennen. Die Klasse 1A fährt mit Barbara Curti und Kathrin

Eisath nach Völs und wandert auf die Tuff-Alm, die Klasse 1B verbringt mit Erika Mössler und Marion Moscon einen Tag auf Castelfeder. Auch die Schulpaten sind mit dabei.



24.-28.09.18 Das Projekt Erasmus+ startet mit dem 2. Jahr. Die beteiligten SchülerInnen und Lehrpersonen aus Holzkirchen/Bayern verbringen eine Woche in Südtirol um am Projekt weiterzuarbeiten.



27.09.18 Zahlreiche SchülerInnen der 4. und 5. Klassen nehmen am „Banktag“ an der UNI Bozen teil. Diese Veranstaltung wird im Rahmen „Schule – Arbeitswelt“ durchgeführt.

Oktober

03.10.18 Klassenratsitzungen 1. Biennium. Tagesordnung: Besprechung der Klassensituation, Plan der schulbegleitenden Veranstaltungen, fächerübergreifende Vorhaben, Inklusion. Im Anschluss Elternabend für die 1. Klassen. Nach einer Einführung durch den Direktor stellen

die Lehrpersonen die Ziele und Inhalte ihres Unterrichts vor und geben Hinweise für ein erfolgreiches Studium. Auch die ElternvertreterInnen für den Klassenrat werden gewählt. Bei einem abschließenden kleinen Umtrunk lernen sich die Eltern und Lehrpersonen besser kennen.



04.10.18

Die Klassen 2A und 2B unternehmen eine Exkursion in den Bletterbach. Prof. Stangl, Masetti und Brenner begleiten die SchülerInnen.



06.10.18

Maturafete der Klasse 5A unter dem Motto: „Am Gipfel des Berges - Heute stürzen wir ab“ im Kuba in Kaltern.



- 09.10.18 Die SchülervereinerInnen im Klassenrat aller erster Klassen erhalten eine Einführung in ihren neuen Aufgabenbereich.
- 10.10.18 Klassenratsitzungen 2. Biennium und 5. Klasse. Tagesordnung: Besprechung der Klassensituation, Plan der schulbegleitenden Veranstaltungen, fächerübergreifende Vorhaben, Inklusion
- 10.10.18 Prof. Stefan Gasser besucht mit der Klasse 5A den Golfplatz in Petersberg. Wie schon in den vergangenen Jahren erhalten sie dort eine Einführung im Golfen vom Profi Mr. Antony Jackson.
- 12.10.18 Golfen in Petersberg: diesmal die Klasse 5B.



- 15.10.18 Interne Querfeldeinmeisterschaft. Die SchülerInnen der 1. Klassen messen sich mit den SchülerInnen der Oberschule für Landwirtschaft.



- 15.10.18 Die 3., 4. und 5. Klassen besuchen in der Aula Magna die Theateraufführung „Mutter Courage“ von Bertold Brecht.
- 16.10.18 Die Klasse 4B besucht die Hotelmesse in Bozen. Walther Aberham und Renate Maoro begleiten die Klasse.
- 17.10.18 Aufnahme-test für das FCE-Zertifikat. 42 SchülerInnen haben sich angemeldet. Nur wer diesen Test besteht, kann beim Vorbereitungskurs und bei der abschließenden Prüfung teilnehmen.
- 17.10.18 Die Klasse 3A fährt im Rahmen des 1. fächerübergreifenden Projekt-tages nach Lagarone wo sie im Museum von einem Zeitzeugen Informationen über das Unglück vom Staudamm in Vajont erhält.



- 18.10.18 Prof. Evi Frötscher besucht mit der Klasse 4A die Handelskammer in Bozen.



- 20.10.18 Maturaball der Klasse 5B im Kultursaal von Kurtatsch. Unter dem Motto „Ballorca – Nach 5 Jahren urlaubsreif“ laden die SchülerInnen alle Verwandten und Bekannten zu einem unvergesslichen Abend ein.



November

- 06.11.18 Die Klassen des 2. Bienniums und die 5. Klassen fahren nach München und besuchen das Stammhaus der BMW und das Konzentrationslager in Dachau. Walther Aberham, Max Drescher, Dietmar Pernstich und Norbert Sparer begleiten die Klassen.



- 07.11.18 Klassenratsitzungen mit Schüler- und ElternvertreterInnen A-Zug. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Klassenlehrers zur Klassensituation und zum bisherigen Verlauf des Unterrichts. Anschließend haben allen Lehrpersonen sowie die Schüler- und ElternvertreterInnen die Möglichkeit, ihre Stellungnahmen, Vorschläge und Anliegen einzubringen.
- 13.11.18 Die Klasse 5A besucht den „Tag der Innovation“ in Bozen. Alljährlich werden von der Handelskammer interessante Experten- und Praxisvorträge organisiert. Die Klasse wird von Walther Aberham begleitet.
- 14.11.18 Klassenratsitzungen mit Schüler- und ElternvertreterInnen B-Zug
- 20.11.18 1. Treffen im Projekt „Generation F³ - Fit for future“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geografie der Universität Innsbruck. Die Klasse 2B beteiligt sich am Projekt, welches von Prof. Bettina Stangl koordiniert wird.
- 21.11.18 1. Elternsprechtag von 08.00 -12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr. Die Klasse 3B versorgt die Eltern mit Kuchen und Getränke.



- 26.11.18 Im Stadttheater von Bozen gastiert das Vienna's English Theatre mit der Aufführung von „Hamlet“. Die Klassen 5A und 5B besuchen die Aufführung und werden von Ulrike Winkler und Barbara Curti begleitet.
- 27.11.18 Ein überaus vielfältiges Programm wird beim 2. Projekttag am 27. November unseren SchülerInnen geboten: Für die SportlerInnen der 1A referiert Dr. Hubert Messner über Ernährung, anschließend wer-

den gesunde Rezepte ausprobiert. Die Klasse 1B experimentiert zum Thema Luft, während sich die 2. Klassen mit den unterschiedlichen Formen des Glücksspiels auseinandersetzt. Die 3. Klassen arbeiten bilingual zum Thema Autonomie, während sich die Französischgruppe der 4B mit der Arbeitswelt in Frankreich und die Spanischgruppe mit Flucht und Migration in die Andenländer beschäftigt. Die 5. Klassen können an ihrer Facharbeit arbeiten.



27.11.18

Die Klasse 4A besucht im Rahmen des Projekttags die Firma Rothoblaas in Kurtatsch. Max Drescher begleitet die Klasse.



- 30.11.18 Da Vinci und Bansky: Die Klasse 4B fährt nach Mailand um das Letzte Abendmahl von Leonardo da Vinci und die Street Art von Bansky zu bewundern. Martina Bolognini und Barbara Curti begleiten die SchülerInnen.
- 30.11.18 Infomesse in der Mittelschule von Neumarkt. Zahlreiche SchülerInnen der Mittelschulen aus der Umgebung besuchen die Messe und unseren Stand.



Dezember

- 04.12.18 Die Klasse 2A fährt in Begleitung von Johanna Brenner und Marion Moscon nach Innsbruck zum Audiversum für Akustik.



04.12.18

Die Klasse 5B besucht das MART und die Casa Depero in Robereto. Dietmar Pernstich und Amanda Rando begleiten die SchülerInnen.

05.-07.12.18 SchülerInnen der 4. Klassen nehmen an der Übungsfirmenmesse in Wien teil. Sie präsentieren unsere Übungsfirmen *EnjoySouthTyrol* und *TyrolFruit* und damit auch Südtirol. Prof. Max Drescher und Prof. Walther Aberham begleiten sie.



17.12.18 Die Klasse 2B fährt in Begleitung von Bettina Stangl und Markus Masetti nach Innsbruck um an der Universität für Geografie an ihrem Projekt „Fit 4 Future“ weiterzuarbeiten.

20.-21.12.18 Siebzehn unserer aktiven Hockeyspieler fahren nach Füssen in Bayern um am internationalen Schüler-Hockeyturnier teilzunehmen. Stefan Gasser begleitet und betreut sie.



19.12.18 Die Klasse 1A fährt zur Sternwarte in Gummer. Prof. Johanna Brenner begleitet sie.

21.12.18 Weihnachtsfeier in der Aula Magna. Besinnliches und Heiteres stimmen auf die Weihnachtszeit ein.



Jänner

07.+08.01.19 Notenkonferenzen: Bewertung des 1. Semesters

08.01.19 Die 1. und 2. Klassen besuchen den Vortrag „Achtung Lawine“ in der Aula Magna. Richtiges Verhalten kann Katastrophen verhindern und Leben retten.

09.01.19 Die Klasse 4A besucht die Vorführung des Theaterstücks „Die Hauptstadt“ von Robert Menasse im Stadttheater in Bozen. Erika Mössler begleitet die Klasse.

16.-22.01.19 Stütz- und Förderwoche. Der normale Unterricht ist für eine Woche aufgehoben.



- 18.01.19 Begegnung Schule – Unternehmen (organisiert von der Handelskammer Bozen): Die Klassen 5A und 5B besuchen die Vorträge zum Thema „Unsere Unternehmen, unsere Zukunft“ in der Aula Magna der WFO Bozen. Prof. Walther Aberham begleitet die SchülerInnen.



- 29.01.19 Die Klasse 3A besucht das Grundbuch- und Katasteramt in Bozen. Veronika Köhl begleitet die SchülerInnen.

Februar

- 01.02.19 1. Treffen der Klasse 4B mit dem ITE Brixen zum Projekt „Der Weg nach Europa“ in Bozen. Barbara Curti und Martina Bolognini begleiten die SchülerInnen.



05.02.19 Die Klasse 1B besucht die Sternwarte in Gummer. Vanessa Thaler begleitet die Klasse.

05.-08.02.19 SchülerInnen unserer Partnerschule aus Holzkirchen/Bayern besuchen uns, um mit unseren SchülerInnen in italienischer Sprache zu kommunizieren. Am 07.02. machen sie einen gemeinsamen Ausflug nach Trient. Prof. Bettina Stangl und Dietmar Pernstich begleiten die Gruppe.



07.02.19 Ausgewählte SchülerInnen nehmen am „Snowday“ am Karerpass teil. Organisiert wird die Veranstaltung vom Amt für Schulsport.



07.02.19 Die 4. und 5. Klassen besuchen in der Aula Magna den Vortrag „Die letzte Sekunde deines Lebens“.

11.02.19 Die Klassen 1A, 1B und 2A besuchen das Jugendtheater „Ha! Zwei! Oh!“ in der Eurac in Bozen. Sie werden von Lehrpersonen begleitet.

- 13.02.19 Auch die Klasse 2B besucht eine Aufführung des Jugendtheaters in der Eurac in Bozen.
- 14.02.19 Die 2. und 3. Klassen besuchen in der Aula Magna das Theaterstück „Wild Weekend“ in englischer Sprache
- 15.02.19 Die Klasse 5B besucht das Unternehmen Tecnoalpin in Bozen. Die SchülerInnen werden von Renate Maoro begleitet.



- 18.02.19 „Story telling“: die 2. Klassen fahren nach Bozen und hören zu. Begleitet werden sie von Barbara Curti und Markus Platter.
- 19.02.19 Die 2. Klassen fahren nach Rainswald im Sarntal und genießen ihren Wintersporttag.



- 20.02.19 Die Klasse 3B besucht die Theateraufführung „Option“ im Stadt theater in Bozen. Erika Mössler begleitet die Klasse.
- 21.02.19 Die Klasse 1A bekommt eine Bibliotheksführung in der Tessmann in Bozen. Kathrin Eisath begleitet die SchülerInnen.
- 21.02.19 Die Klasse 1B besucht die Ausstellung zur Evolution im Muse in Trient. Vanessa Thaler und Erika Mössler begleiten die Klasse.



- 21.02.19 Die Klasse 4A besucht die Veranstaltung „South Tyrol goes international“ in Bozen. Max Drescher und Ulrike Winkler begleiten sie.
- 28.02.19 Alle Klassen treffen sich zum traditionellen Broomballturnier auf dem Eislaufplatz, welches alljährlich am Unsinnigen Donnerstag stattfindet.



März

- 11.03.19 Weiteres Treffen der Klasse 4B mit dem ITE Falcone in Brixen und Weiterarbeit am Projekt „Der Weg nach Europa“. Martina Bolognini und Barbara Curti begleiten die SchülerInnen.



- 12.03.19 Die Klasse 1B besucht die Theateraufführung „Auerhaus“ in Bozen. Erika Mössler und Vanessa Thaler begleiten die Klasse.

- 13.03.19 Die 3. Klassen beteiligen sich heuer am Projekt Operation Daywork. In der Aula Magna besucht uns der Menschenrechtspreisträger Sheik Abdo aus Syrien und stellt uns sein Projekt vor. Koordinatorin: Prof. Erika Mössler.



- 13.03.19 Mehrere Klassen begeben sich in die Aula Magna und lassen sich von Poetry Slam verzaubern: Alex Giovanelli aka Giovi, Felix Maier und Hannes Huber stellen ihre Texte vor.



- 13.03.19 Klassenratsitzungen mit Schüler- und ElternvertreterInnen A-Zug. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Klassenlehrers zur Klassensituation und zum bisherigen Verlauf des Unterrichts. Anschließend haben allen Lehrpersonen sowie die Schüler- und ElternvertreterInnen die Möglichkeit, ihre Stellungnahmen, Vorschläge und Anliegen einzubringen.
- 14.03.19 Die Klasse 4A besucht die Handelskammer sowie das Marken- und Patentamt in Bozen. Prof. Evi Frötscher begleitet die SchülerInnen.
- 15.03.19 Die Klasse 4B besucht die Handelskammer sowie das Marken- und Patentamt in Bozen. Prof. Veronika Köhl begleitet die Klasse.
- 19.03.19 Gemeinsam mit einer Klasse der OFL arbeiten die SchülerInnen der Klasse 3B an einem Leseprojekt. Betreut wird dieses Projekt von Prof. Erika Mössler und Martina Fischnaller.



- 19.03.19 Die Klasse 5A besucht mit Prof. Norbert Sparer die Grabstätte des Ettore Tolomei in Montan. Ein Experte begleitet sie.



- 20.03.19 Klassenratsitzungen mit Schüler- und ElternvertreterInnen B-Zug. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Klassenlehrers zur Klassensituation und zum bisherigen Verlauf des Unterrichts. Anschließend haben allen Lehrpersonen sowie die Schüler- und ElternvertreterInnen die Möglichkeit, ihre Stellungnahmen, Vorschläge und Anliegen einzubringen.

- 26.03.19 3. Treffen der Klasse 4B mit dem ITE Falcone und Weiterarbeit in Kleingruppen am Projekt „Der Weg nach Europa“. Diesmal findet das Treffen an der WFO in Auer statt.



27.03.19 2. Elternsprechtag

29.03.19 Die Klasse 4A besucht die Whisky-Brennerei PUNI in Glurns im Obervinschgau. Max Drescher begleitet die Klasse.



29.03.19 Workshop mit der Handelskammer (WIFO) und der Klasse 3A: Es wird über Südtirols Wirtschaft und deren Besonderheiten sowie über Wirtschaftsethik referiert und diskutiert. Veronika Köhl organisiert die Begegnung.



29.03.19 Die Klasse 3B besucht den Landtag und das Museum am Siegesdenkmal in Bozen. Evi Frötscher und Amanda Rando begleiten die Klasse.

29.03.19 Die Klasse besucht die Fa. Rothoblaas in Kurtatsch. Claudia Pri-
not und Renate Maoro begleiten den SchülerInnen.

April

01.04.19 Die Klasse 2B fährt zu einem Workshop an die UNI Innsbruck (Fa-
kultät für Geografie) um am Forschungsprojekt Fit 4 Future weiter-
zuarbeiten.

31.03.-06.04.19 Sprachreise nach Dublin. SchülerInnen der beiden
3. Klassen und der Klasse 4A drücken die Schulbank in Irlands
Hauptstadt und lernen Land und Leute kennen. Barbara Curti und
Dietmar Pernstich begleiten die SchülerInnen.



01.-05.04.19 Die 5. Klassen befinden sich auf ihrer Maturareise. Die Klasse 5A
hält sich in Berlin auf und wird von Norbert Sparer und Marion Mos-
con begleitet. Die Klasse 5B fährt mit Markus Platter und Renate
Maoro nach Valencia in Spanien.



- 02.-05.04.19 Die Klasse 4A fährt nach Neapel. Mit dabei sind auch jene SchülerInnen der 3. Klassen welche sich nicht für die Sprachreise entschieden haben. Begleitet werden sie von Max Drescher und Amanda Rando.



- 08.-12.04..19 Letztes Erasmustreffen in Holzkirchen/Bayern mit feierlichem Abschluss des Projekts.



- 15.04.19 Das Lehrerkollegium trifft sich zur letzten Plenarsitzung in diesem Schuljahr. Dabei werden schon Beschlüsse für das kommende Schuljahr (z. B. Schulbücher) gefasst.

- 16.04.19 Die Klasse 2B besucht Mantua. Begleitet werden die SchülerInnen von Dietmar Pernstich und Elisabeth Florian.

Mai

- 02.05.19 Die Klassenräte 5A und 5B treffen sich um die Maturaberichte zu erstellen.
- 06.05.19 5. Projekttag. Die Klassen 2A und 2B besuchen das Deutsche Museum in München. Die Lehrpersonen Marion Moscon, Elisabeth Florian, Cristina Sani und Martina Kustatscher begleiten sie.



- 06.05.19 Im Rahmen der Projektstage fährt die Klasse 3B nach Bozen und erhält vor Ort einen Vortrag über faschistische Bauten und Architektur in der Landeshauptstadt. Evi Frötscher und Amanda Rando begleiten die Klasse.
- 06.-10.05.19 Die Klasse 4B hält sich im Rahmen des Projekts „Der Weg nach Europa“ gemeinsam mit den SchülerInnen des ITE Falcone Brixen in Straßburg auf. Die Lehrpersonen Martina Bolognini und Barbara Curti begleiten die SchülerInnen.



- 14.05.19 Lernstandserhebung INVALSI. Die zweiten Klassen legen Online-tests in Mathematik ab.



- 14.05.19 Die Klasse 4B besucht die Kellerei Pfitscher in Montan. Walther Aberham begleitet die Klasse.



- 14.04.19 Die Klasse 3B besucht die Fa. Locker in Oberinn am Ritten. Begleitet werden die SchülerInnen von Renate Maoro.

- 15.04.19 Die SchülerInnen der Klasse 1A besuchen das Blindenzentrum in Bozen. Im Dunkelparcours versuchen sie sich in das Leben der

blinden Menschen einzufinden. Begleitet werden sie von Katrin Eissath und Stefan Gasser.



17.05.19 Die Postpolizei informiert die SchülerInnen der 1. Klassen über die Gefahren im Internet.

21.05.19 Die Klasse 1B besucht die römischen Ausgrabungen bei St. Lorenzen im Pustertal. Die Lehrpersonen Erika Mössler und Ruth Sulzenbacher begleiten die SchülerInnen.

30.05.19 Die 1. Klassen besuchen eine Vorführung des English Theatre in der Aula Magna. Barbara Curti und Ruth Sulzenbacher begleiten die SchülerInnen.

30.05.19 Am Kalterer See beginnt der Surfkurs für ausgewählte SchülerInnen der WFO und OFL. Stefan Gasser leitet den Kurs.



31.05.19 Die Klasse 5A besucht das Festival dell'Economia in Trient. Die Lehrpersonen Martina Bolognini und Veronika Köhl begleiten sie.

Juni

03.06.19 In der Eurac findet die Abschlussveranstaltung des Projekts Fit for Future statt. Die Klasse 2B präsentiert ihre Arbeiten. Bettina Stangl und Markus Masetti begleiten die SchülerInnen.



03.06.19 Die Klasse 1A besucht das Sebatum in St. Lorenzen im Pustertal. Kathrin Eisath und Amanda Rando begleiten die SchülerInnen.

07.06.19 Agatha Sparber begleitet die SchülerInnen der Klasse 2B in den Südtiroler Landtag in Bozen.



Quelle: Südtiroler Landtag

11.+12.06.19Notenkonferenzen

13.06.19 Schulfeier in der Turnhalle der Aula Magna. Die Klassen haben sich gut darauf vorbereitet und zeigen mit verschiedensten Aktionen Episoden aus dem abgelaufenen Schuljahr.



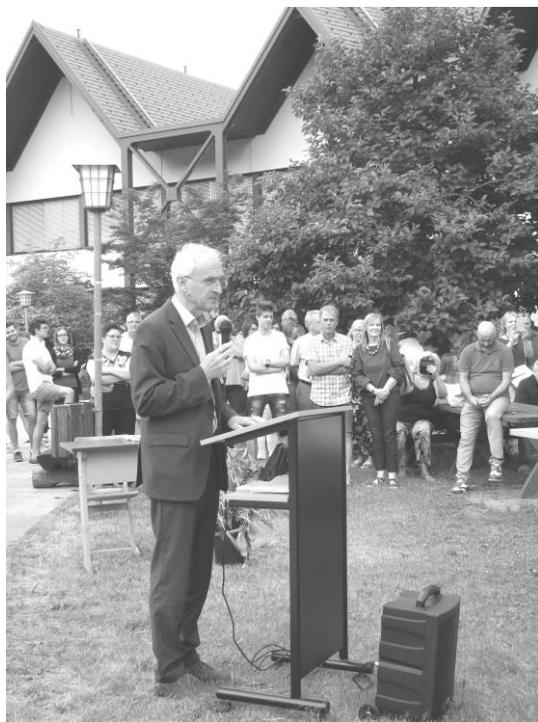
14.06.19 Schulschluss und Abschlussfeier im Schulhof. Nach der Verteilung der Zeugnisse werden die SchülerInnen mit besonderen Leistungen ausgezeichnet.



19.06.19 Beginn der Abschlussprüfung

03.07.19 Ende der Abschlussprüfung

04.06.19 Feierliche Diplomübergabe



Unsere Klassenbesten im Schuljahr 2018/2019

Alljährlich werden anlässlich der Abschlussfeier jene SchülerInnen geehrt, welche sich die Auszeichnung „Klassenbeste/r“ durch hervorragende Leistungen und ihren Einsatz für die Klassen- und Schulgemeinschaft verdient haben. Außerdem werden auch unser SportlerInnen geehrt.

Ganz bewusst wird dabei nicht nur der Notendurchschnitt als Kriterium für diese Auszeichnung herangezogen, obwohl dies bei der Bewertung die höchste Gewichtung einnimmt. Auch die sozialen Kompetenzen werden mit einbezogen: Funktion als Klassensprecher, Vertreter im Klassen- und Schulrat, Schülerrat und Landesbeirat, verschiedene organisatorische Dienste für die Klasse, Hilfestellung für schwächere SchülerInnen, Mitarbeit bei Projekten der Schule, Patenschaften, Musikgruppe (Chor, Orchester, Band) u. a. m.

Was den Einsatz für die Klassengemeinschaft betrifft, werden die SchülerInnen von der Klasse selbst vorgeschlagen, der Einsatz für die Schulgemeinschaft wird hingegen von den Klassenvorständen geprüft und bewertet. Letztendlich trifft dann der Klassenrat im Rahmen der Abschlussnotenkonferenz die definitive Entscheidung.

Klasse 1A: Niklas Gasser

Klasse 2A: Anna Betta

Klasse 3A: Aaron Wieser

Klasse 4A: Nora Gasser

Klasse 5A: Sybille Ebner

Klasse 1B: Magdalena Zemmer

Klasse 2B: Alena Schuster

Klasse 3B: Laura Kalser

Klasse 4B: Vanessa Zanotti

Klasse 5B: Miriam Glöggl



Schulsport 2018/2019

September



Bogenschießen

Oktober



Querfeldeinmeisterschaften intern



Hochseilgarten



Golf

November



Fußballturnier

Dezember



Floorballlandesmeisterschaft



Eishockeyturnier in Füssen

Jänner



Förderwoche



Februar



Broomballturnier



Wintersporttag

März



Volleyballmeisterschaften



Besuch des Pressezentrum des FC Südtirol

Mai/Juni



Leichtathletikmeisterschaften



Surfkurs

Besondere außerschulische Leistungen im Sport



Lisa Kerschbaumer, 2B: Leichtathletik



Manuel Santer u. Sara Kaneppele, 2A, Laurin Foppa, 1A (es fehlt Raffael Felderer, 4A): Eishockey



Alexia Tabarelli, 2A: Ski Alpin



Anna Checchi, 2A: Volleyball



Sabrina Libardi, 2A Taekwondo



Unsere erfolgreichen HockeyspielerInnen

Lehrpersonen im Schuljahr 2018/2019

Lehrpersonen	Fächer	Klassen
ABERHAM Aberham	Betriebswirtschaftslehre	4B / 4A / 5A
BOLOGNINI Martina	Italienisch	1B / 2B / 3A / 4B / 5A
BRENNER Johanna	Chemie/Physik, Biologie/Erdw.	1A / 2A
CATTANI Michele	Bewegung und Sport	2A / 3A
CURTI Barbara	Englisch	1A / 2A / 3B / 4B / 5B
DRESCHER Max	Betriebswirtschaftslehre	2A / 3A / 4A / 4B
EISATH Kathrin	Deutsch, Geschichte	1A
FLORIAN Elisabeth	IKT	1A / 1B / 2A / 2B
FRIEDEL Viktoria	Religion	alle Klassen
FRÖTSCHER Evi	Recht und Wirtschaft, Rechtskunde, Volkswirtschaft	1A / 2A / 3B / 4A
GASSER Gasser	Bewegung und Sport	1A / 4A / 5A / B-Zug
HUBER Lukas	IKT	3A / 4A / 5A / 3B / 4B
KUSTATSCHER Martina	Integration	
KÖHL Veronika	Recht u. Wirtschaft, Rechtskunde, Volkswirtschaft, Int. Beziehungen	3A / 4B / 5A
MALL Arno	Betriebswirtschaftslehre	1A / 2B
MASETTI Markus	Chemie/Physik, Biologie/Erdw.	2B
MAORO Renate	Betriebswirtschaftslehre	1B / 3B / 5B
MÖSSLER Erika	Deutsch, Geschichte	1B / 3B / 4A
MOSCON Marion	Mathematik	1B / 2A / 4B / 5A / 5B
PERNSTICH Dietmar	Deutsch, Geschichte	2B / 3B / 4B / 5B
PLATTER Markus Matthias	Spanisch	1 – 5 B
PRINOTH Claudia	Französisch	1 – 5 B
SANI Cristina	Mathematik	1A / 2B / 3A / 4A
SPARBER Agatha	Recht u. Wirtschaft, Rechtskunde, Volkswirtschaft, Int. Beziehungen	1B / 2B / 5B

SPARER Norbert	Deutsch, Geschichte	2A / 3A / 5A
STANGL Bettina	Wirtschaftsgeographie	1A / 1B / 2A / 2B / 3A / 3B/ 4A / 4B
WINKLER Ulrike/Ruth Sulzenbacher	Englisch	1B / 2B / 3A / 4A / 5A



SchülerInnen und Klassen

Klasse 1 A

9 Schülerinnen und 13 Schüler

Bampi Ralf	Neumarkt	Mirza Kainaat N.	Salurn
Busetti Emmi	Leifers	Obexer Jan	Neumarkt
Codalonga Gabi	Montan	Pichler Laura	Kaltern
Costa Daniel	Branzoll	Pichler Philipp	Margreid
Djaferi Gazmend	Tramin	Sallaj Rexhina	Auer
Flaim Jonas	St. Pauls/Eppan	Sartori Mailyn	St. Jakob/Leifers
Foppa Laurin	Mazon/Neumarkt	Ungerer Simon	Kurtatsch
Gasser Niklas	St. Pauls/Eppan	Volcan Sabrina	Leifers
Goldin Alex	Leifers	Weis Dibiasi Noah	St. Pauls/Eppan
Kofler Greta	Penon/Kurtatsdh	Wolf Leopold	Tramin
Lobis Alan	Kaltern	Zwerger Vivian	Auer

Klassenvorstandsteam:

Schülervertreter im Klassenrat:

Elternvertreter/in im Klassenrat:

Barbara Curti, Katrin Eisath

Niklas Gasser, Laurin Foppa

Evi Mair, Michaela Sartori



Klasse 1 B

11 Schülerinnen und 7 Schüler

Del Longo Linda	Leifers	Pichler Sophia	Auer
Eraldi Anna	Auer	Pircher Sonja	Auer
Fanella Milea	Aldein	Riffesser Manuel	Kaltern
Kalser Julian	Aldein	Rossi Alex	Salurn
Latar Sabine	Tramin	Scalise Gabriel	Auer
Lintner Max	Auer	Superina Vanessa	Neumarkt
Lochmann Annika	Tramin	Veronesi Daniel	Laag/Neumarkt
Moser Aline	Leifers	Zemmer Magdalena	Kurtinig
Moussaoui Amna	Salurn	Zogaj Andi	Auer

Klassenvorstandsteam:

Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreter/in im Klassenrat:

Erika Mössler, Marion Moscon

Amna Moussaoui, Sonja Pircher

Silvia Degasperi, Magdalena Florian



Klasse 2 A

11 Schülerinnen und 11 Schüler

Berisha Fatjon	Aldein	Libardi Sabrina	Tramin
Betta Anna	Kaltern	Pojer Daniel	Neumarkt
Checchi Anna	Leifers	Roccabruna Elias	Kurtinig
Facchinelli Laurin	Tramin	Santer Manuel	Margreid
Fatima Mah Rukh	Salurn	Steiner Alexandra	Tramin
Figl Lisa	Graun/Kurtatsch	Stürz Zanon Robin	Aldein
Fois Elia	Neumarkt	Tabarelli Alexia	Salurn
Gamper Alex	Aldein	Vedovelli Kilian	Neumarkt
Greif Ilena	Tramin	Vilaj Arijad	Kaltern
Gschnell Emily	Tramin	Zani Adrian	Girlan/Eppan
Kaneppele Sara	Tramin	Zöggeler Anna	Tramin

Klassenvorstandsteam:

Schülervertreter im Klassenrat:

Elternvertreter im Klassenrat:

Johanna Brenner, Amanda Rando

Anna Betta, Alex Gamper

Evi Maier, Heidrun Sinn



Klasse 2 B

13 Schülerinnen und 10 Schüler

Andergassen Lorenz	St. Michael/Eppan	Innocenti Stefano	Branzoll
Berisha Bejza	Aldein	Kerschbaumer Lisa	Tramin
Berlanda Gabriel	Tramin	Lemayr Stefanie	St. Michael/Eppan
Bilato Katia	Leifers	Morandell Tobias	St. Michael/Eppan
Bonelli Alexandra	C. Molina di Fiemme	Platter Alex	Branzoll
Ciech Sofie	Branzoll	Pomella Maximilian	Kurtatsch
Cuel Silas	Aldein	Rossi Lisa	St. Michael/Eppan
Daum Nadin	Aldein	Schulster Alena	Petersberg
Defrancesco Julia	Petersberg	Stauder Julian	St. Michael/Eppan
Enderle Nadine	Tramin	Terzer Lena	Kurtatsch
Frasnelli Hannes	Leifers	Tschager Alex	Deutschnofen
Gruber Anastasiya M.	Auer		

Klassenvorstandsteam:

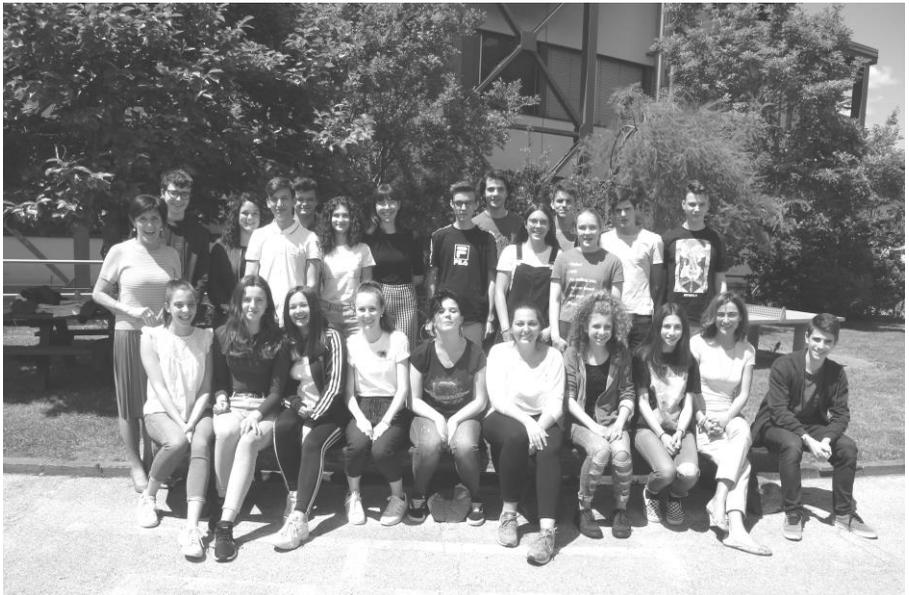
Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreter/in im Klassenrat:

Martina Bolognini, Elisabeth Florian

Bejza Berisha, Lena Terzer

Sabine Wenter, Peter Gruber



Klasse 3 A

Schwerpunkt Verwaltung, Finanzwesen, Marketing

5 Schülerinnen und 9 Schüler

Anegg Ellen	Neumarkt	Pallabazzer Marian	Neumarkt
Dalvit Katharina	Neumarkt	Pichler Hanna	Neumarkt
Dindo Gabriel	Neumarkt	Pichler Manuel	Neumarkt
Duches Florian	Tramin	Pizzarello Fabian	Neumarkt
Gabloner Anja	Leifers	Rizzolli Julia	Neumarkt
Gasser Alex	Bozen	Selva Moritz	Neumarkt
Ladurner David	Vill/Neumarkt	Wieser Aaron	Petersberg

Klassenvorstand:

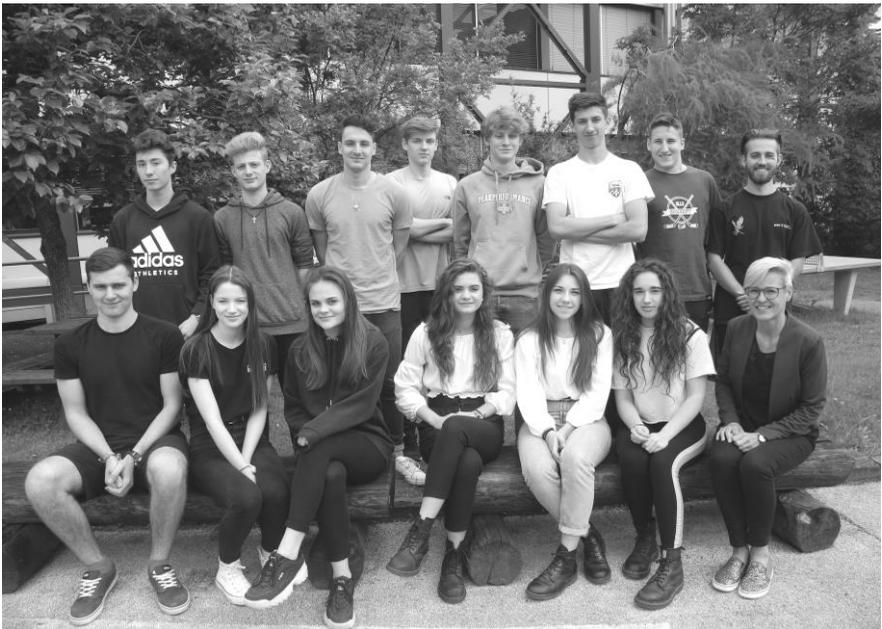
Schülervertreter im Klassenrat:

Elternvertreterin im Klassenrat:

Veronika Köhl

Aaron Wieser, Manuel Pichler

Nora Veneri, Emanuela Franch



Klasse 3 B

Schwerpunkt Weltwirtschaft und Handel

6 Schülerinnen und 5 Schüler

Abram Johannes	Tramin	Ruatti Simon	Vill/Neumarkt
Capovilla Jennifer	Altrei	Stenico Nadin	Neumarkt
Dissertori Sara	Tramin	Stürz Selina	Petersberg
Herbst Lukas	Auer	Toll Simon	Margreid
Kalser Laura	Aldein	Zelger Manuela	Tramin
Matt Paus Elias	Terlan		

Klassenvorstand:

Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreterin im Klassenrat:

Evi Frötscher

Laura Kalser, Nadin Stenico

Irene Matzneller, Karmen Walcher



Klasse 4 A

Schwerpunkt Verwaltung, Finanzwesen, Marketing

5 Schülerinnen und 7 Schüler

Bernardi Elisabeth	Kaltern	Piazzolla Alex	Penon/Kurtatsch
Codalonga Paul	Montan	Pinto Samuel	St. Michael/Eppan
Felderer Raphael	Kaltern	Sanin Anna	Margreid
Florian Michael	Kaltern	Spitaler Maria	Girlan/Eppan
Gasser Nora	Kaltern	Wieser Noah	Petersberg
Huber Tobias	Kurtatsch	Zuber Sarah	St. Michael/Eppan

Klassenvorstand:

Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreter im Klassenrat:

Max Drescher

Michael Florian, Alex Piazzolla

Stefan Huber



Klasse 4 B

Schwerpunkt Weltwirtschaft und Handel

11 Schülerinnen und 6 Schüler

Bampi Martina	Neumarkt	Pfeifer Elisa	St. Michael/Eppan
Calliari Hannah	Neumarkt	Pichler Armin	Montan
Codalonga Alex	Montan	Sanin Denise	Entiklar/Kurtatsch
De Nadai Laurin	Auer	Sbop Damian	Auer
El Hajjaji Zaid	Auer	Stifter Tania	Montiggl/Eppan
Girardi Daniela	Auer	Tschimben Julia	Neumarkt
Kerschbaumer Tanja	Tramin	Unterhauser Tobias	Montan
Marsoner Manuela	Aldein	Zanotti Vanessa	Neumarkt
Pedoth Sara	Kurtinig		

Klassenvorstand:

Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreterin im Klassenrat:

Bettina Stangl

Julia Tschimben, Denise Sanin

Helga Unterhauser, Egon De Nadai



Klasse 5 A

Schwerpunkt Verwaltung, Finanzwesen, Marketing

9 Schülerinnen und 7 Schüler

Baldissera Philipp	Aldein	Kerschbamer Maria	Kurtatsch
Brugger Janik	St. Michael/Eppan	Larentis Gudrun	Leifers
Brunetti Philipp	Kaltern	Moser Matthias	Auer
Consolati Victoria	Branzoll	Nussbaumer Gregor	Pinzon/Montan
Dibiasi Ines	Söll/Tramin	Pedrini Iris	Auer
Ebner Sybille	Montan	Pillon Sophia	Kaltern
Gazzetta Mirko	Kaltern	Plotegher Michael	Leifers
Greif Lisa Maria	Tramin	Tiecher Vera	Kurtatsch

Klassenvorstand:

Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreterin im Klassenrat:

Norbert Sparer

Michael Plotegher, Brunetti Philipp

Susanne Morandell, Josefina Santa



Klasse 5 B

Schwerpunkt Weltwirtschaft und Handel

15 Schülerinnen und 7 Schüler

Bilato Samuel	Leifers	Mitterhofer Yvonn	Auer
Checchi Giada	Leifers	Oualed K. Aicha	Tramin
Chizzali Alex	St. Michael/Eppan	Plattner Martin	Salurn
D'Amico Marlene	Salurn	Rossi Anita	Neumarkt
Dissertori Selina	Neumarkt	Santa Julia	Aldein
Dondio Daniela	Montan	Stafler Annalena	Faedo
Duriqi Endrit	Truden	Straudi Marlene	Söll/Tramin
Fedele Damian	Truden	Terzer Lisa	Kurtatsch
Glöggel Miriam	Auer	Trentini Maximilian	Auer
Heinz Angelika	Aldein	Walter Jessika	Neumarkt
Micheletti Johanna	Leifers	Zerbetto Ruben	Auer

Klassenvorstand:

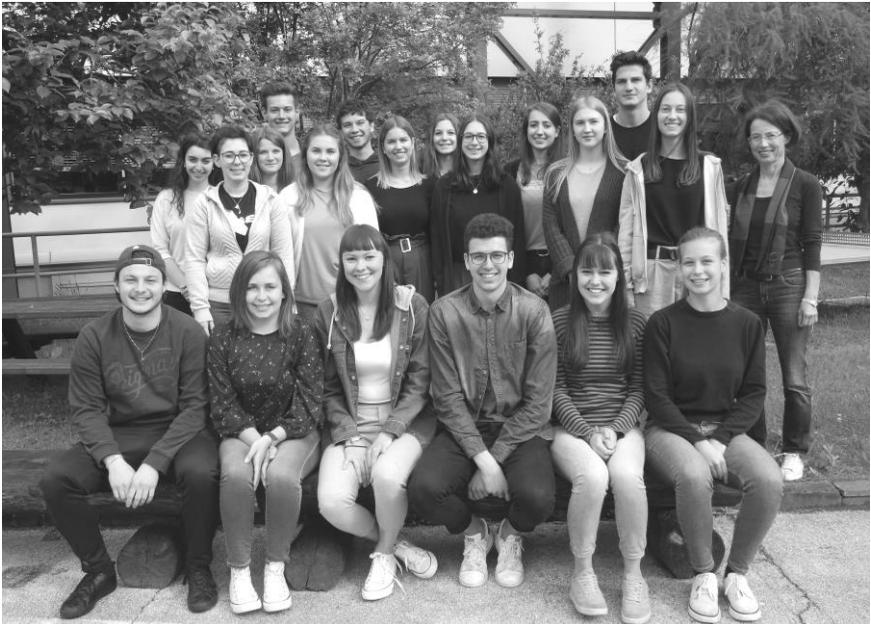
Schülervertreter/in im Klassenrat:

Elternvertreterin im Klassenrat:

Renate Maoro

Miriam Glöggel, Martin Plattner

Helga Aberham, Carmen Curti



Verwaltungspersonal Schuljahr 2018/2019

Schulsekretärin: Elke Christoforetti
Sekretariat: Karin Herbst, Margit Perwanger
Bibliothek: Martine Geier
Schullaborantin: Johanna Ursch
Schulwarte: Ornella Colzani, Silvana Decarli
Roman Dibiasi, Hansjörg Sieder
Hauswart: Siegmund Bonell



Themen der Facharbeiten

Klasse 5 A

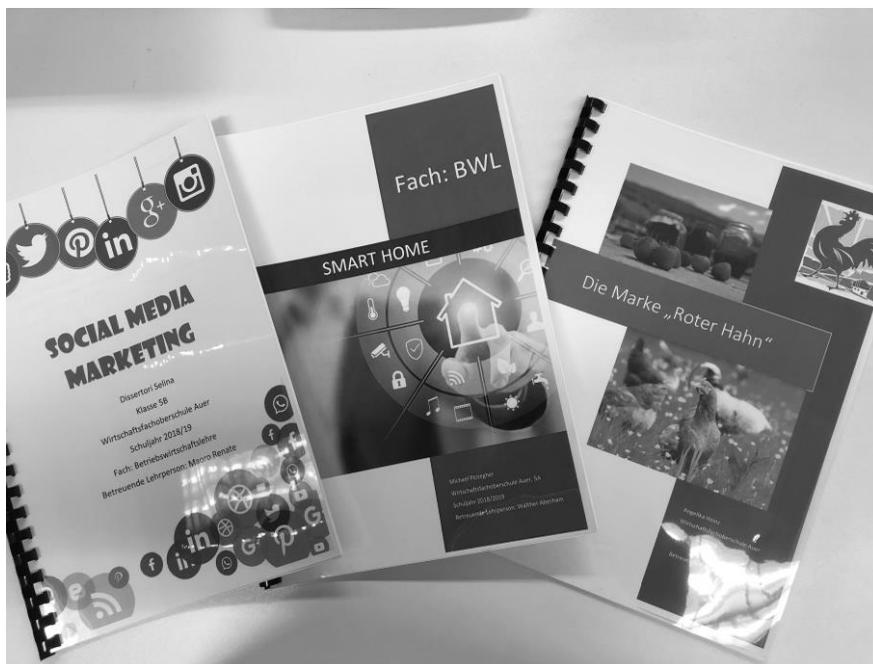
Name	Thema der Facharbeit	TutorInnen
Baldissera Philipp	Die römische Legion des 1. Jahrhunderts	Norbert Sparer
Brugger Janik	Elon Musk – Tesla	Walther Aberham
Brunetti Philipp	Der Sozialdarwinismus	Dietmar Pernstich
Consolati Victoria	Alcatraz – Die Insel der Gefangenen	Lukas Huber
Dibiasi Ines	Die Verletzung der Menschenrechte im 2. Weltkrieg und die Entstehung der Menschenrechtscharta	Veronika Köhl
Ebner Sybille	Die Staatsverschuldung Italiens – Die Ursache des rapiden Anstiegs von 1970 bis 1995	Veronika Köhl
Gazzetta Mirko	Der Landesverband der freiwilligen Feuerwehren Südtirols	Marion Moscon
Greif Lisa Maria	Der Landesrettungsverein „Weißes Kreuz“	Walther Aberham
Kerschbamer Maria	Der Verband der Südtiroler Obstgenossenschaften	Norbert Sparer
Larentis Gudrun	Der geschlossene Hof – Eine Besonderheit Südtirols	Veronika Köhl
Moser Matthias	Die nordische Mythologie	Lukas Huber
Nussbaumer Gregor	Die Theorie eines gerechten Krieges	Norbert Sparer
Pedrini Iris	Tierversuche für Kosmetik	Lukas Huber
Pillon Sophia	Manipulation der Massen	Norbert Sparer
Plotegher Michael	Smarthome	Walther Aberham/ Norbert Sparer
Tiecher Vera	Down-Syndrom – Die Akzeptanz in der Gesellschaft	Stefan Gasser

Themen der Facharbeiten

Klasse 5 B

Name	Thema der Facharbeit	TutorInnen
Bilato Samuel	Social media als Joker für schmutzige Wahlsiege	Bettina Stangl
Checchi Giada	Muskeldystrophie – Eine unheilbare Krankheit	Moscon Marion
Chizzali Alex	Der NHL-Lockout, wieso startet die Saison erst im Januar?	Barbara Curti
0	Hippies – flower power and rebellion	Barbara Curti
Dissertori Selina	Social Media Marketing	Renate Maoro
Dondio Daniela	Das KZ Dachau und seine Häftlinge	Dietmar Pernstich
Duriqi Endrit	Der Kosovo-Krieg	Dietmar Pernstich
Fedele Damian	Fitnesswahn – wenn das Hobby zur Krankheit wird	Stefan Gasser
Glöggel Miriam	Flucht ≠ Migration	Bettina Stangl
Heinz Angelika	Die Marke „Roter Hahn“	Agatha Sparber
Micheletti Johann	Der Frankfurter Auschwitzprozess	Dietmar Pernstich
Mitterhofer Yvonn	Greenpeace – Kampf für die Umwelt	Renate Maoro
Oualed Khouia Aicha	Angst vor dem Fremden	Dietmar Pernstich
Plattner Martin	Die Firma Mossack Fonseca und die Nutzung ihrer Offshore-Gesellschaften in Panama	Agatha Sparber
Rossi Anita	E-commerce und seine Evolution	Renate Maoro
Santa Julia	Pablo Escobar – Staatsfeind oder Volksheld?	Marion Moscon
Stafler Annalena	Die Darstellung der Frau in der Werbung	Renate Maoro
Straudi Marlene	Le carceri in Cina	Amanda Rando
Terzer Lisa	Gang in die Schule, der Gang in die Hölle! Mobbing in der Schule	Barbara Curti

Trentini Maximilian	The NRA – History, Finance and Influence	Markus Platter
Walter Jessika	Der Kick für den Augenblick – Drogen und Drogenszene in Südtirol	Curti Barbara
Zerbetto Ruben	Hockeyverein „Aurora Frogs“	Gasser Stefan



Kommission der Abschlussprüfung 2018/2019

Präsident: Werner Oberthaler

Klasse 5 A

Kommissionsmitglieder		Prüfungsfächer
Walther Aberham	intern	Betriebswirtschaft
Marion Moscon	intern	Mathematik
Ruth Sulzenbacher	intern	Englisch
Gerda Andres	extern	Deutsch
Barbara Della Croce	extern	Italienisch
Hildegard Zublasing	extern	Rechtswunde

Klasse 5 B

Kommissionsmitglieder		Prüfungsfächer
Renate Maoro	intern	Betriebswirtschaft und Geopolitik
Barbara Curti	intern	Englisch
Markus Platter	intern	Spanisch
Claudia Prinoth	intern	Französisch
Gerda Andres	extern	Deutsch
Barbara Della Croce	extern	Italienisch
Hildegard Zublasing	extern	Rechtswunde



Themen der Abschlussprüfung

1. schriftliche Arbeit: Deutsch

Wählen und bearbeiten Sie eine der folgenden Aufgabenstellungen.

TEXTFORM A: Analyse und Interpretation eines literarischen Textes

AUFGABENSTELLUNG A1

Georg Trakl, *Musik im Mirabell*¹ (1913)

Ein Brunnen singt. Die Wolken stehn
Im klaren Blau, die weißen, zarten.
Bedächtig stille Menschen gehn
Am Abend durch den alten Garten.

Der Ahnen Marmor ist ergraut.
Ein Vogelzug streift in die Weiten.
Ein Faun mit toten Augen schaut
Nach Schatten, die ins Dunkel gleiten.

Das Laub fällt rot vom alten Baum
Und kreist herein durchs offene Fenster.
Ein Feuerschein glüht auf im Raum
Und malet trübe Angstgespenster.

Ein weißer Fremdling tritt ins Haus.
Ein Hund stürzt durch verfallene Gänge.
Die Magd löscht eine Lampe aus,
Das Ohr hört nachts Sonatenklänge.

Georg TRAKL: Dichtungen und Briefe I. Historisch-kritische Ausgabe, hrsg. v. Walther Killy und Hans Szekler, Salzburg 1969, zitiert nach 21987, S. 18.

¹Mirabell: ein barocker Park in der Stadt Salzburg. Das Gedicht ist 1913 entstanden.

1. Textverständnis und Analyse

1. Fassen Sie in eigenen Worten die zentralen Inhalte des Textes zusammen.
2. Erarbeiten Sie einen Überblick über die wichtigsten sprachlichen und formalen Merkmale des Gedichtes „Musik im Mirabell“.
3. Werden die Erwartungen, die der Titel „Musik im Mirabell“ in Ihnen als LeserIn weckt, aus Ihrer Sicht erfüllt oder enttäuscht? Begründen Sie Ihre Antwort.
4. Setzen Sie sich mit den zahlreichen Farben auseinander, die im Gedicht vorkommen.
5. Zahlreiche Deutungen des Gedichtes setzen sich mit seiner Dimension des „Unheimlichen“ auseinander. Wodurch wird dieses „Unheimliche“ aus Ihrer Sicht erzeugt?

Sie können die Aufgaben Punkt für Punkt oder auch im Rahmen eines durchgehenden Fließtextes bearbeiten.

2. Interpretation

Erarbeiten Sie Ihre persönliche Deutung von „Musik im Mirabell“. Lassen Sie dazu auch persönliche Erfahrungen, Gedanken und Empfindungen oder Überlegungen zu vergleichbaren Werken der Literatur in Ihre Ausführungen einfließen.

AUFGABENSTELLUNG A2

Franz Kafka, *Eine kaiserliche Botschaft* (1917/1920)

Der Kaiser – so heißt es – hat dir, dem Einzelnen, dem jämmerlichen Untertanen, dem winzig vor der kaiserlichen Sonne in die fernste Ferne geflüchteten Schatten, gerade dir hat der Kaiser von seinem Sterbebett aus eine Botschaft gesendet. Den Boten hat er beim Bett niederknien lassen und ihm die Botschaft ins Ohr geflüstert; so sehr war ihm an ihr gelegen, daß er sich sie noch ins Ohr widersagen ließ. Durch Kopfnicken hat er die Richtigkeit des Gesagten bestätigt. Und vor der ganzen Zuschauerschaft seines Todes – alle hindernden Wände werden niedergebrochen und auf den weit und hoch sich schwingenden Freitreppen stehen im Ring die Großen des Reichs – vor allen diesen hat er den Boten abgefertigt. Der Bote hat sich gleich auf den Weg gemacht; ein kräftiger, ein unermüdlicher Mann; einmal diesen, einmal den andern Arm vorstreckend schafft er sich Bahn durch die Menge; findet er Widerstand, zeigt er auf die Brust, wo das Zeichen der Sonne ist; er kommt auch leicht vorwärts, wie kein anderer. Aber die Menge ist so groß; ihre Wohnstätten nehmen kein Ende. Öffnete sich freies Feld, wie würde er fliegen und bald wohl hörtest du das herrliche Schlagen seiner Fäuste an deiner Tür. Aber statt dessen, wie nutzlos müht er sich ab; immer noch zwängt er sich durch die Gemächer des innersten Palastes; niemals wird er sie überwinden; und gelänge ihm dies, nichts wäre gewonnen; die Treppen hinab müßte er sich kämpfen; und gelänge ihm dies, nichts wäre gewonnen; die Höfe wären zu durchmessen; und nach den Höfen der zweite umschließende Palast; und wieder Treppen und Höfe; und wieder ein Palast; und so weiter durch Jahrtausende; und stürzte er endlich aus dem äußersten Tor – aber niemals, niemals kann es geschehen –, liegt erst die Residenzstadt vor ihm, die Mitte der Welt, hochgeschüttet voll ihres Bodensatzes. Niemand dringt hier durch und gar mit der Botschaft eines Toten. – Du aber sitzt an deinem Fenster und erträumst sie dir, wenn der Abend kommt.

Franz KAFKA: *Nachgelassene Schriften und Fragmente I*. Hrsg. von Jost Schillemeit u.a., Frankfurt a. M. 1993, S. 351.

Anmerkung: Diese kurze Parabel entstand vier Monate nach dem Tod Kaiser Franz Josephs I. von Österreich am 21. November 1916 in Wien.

1. Textverständnis und Analyse

1. Fassen Sie in eigenen Worten die zentralen Inhalte des Textes zusammen
2. Geben Sie wieder, was über das „Du“, das im Text angesprochen wird, zu erfahren ist.
3. Legen Sie dar, durch welche Räume sich der Bote mit seiner Botschaft bewegt und welche Rückschlüsse Sie daraus auf das Reich des Kaisers ziehen.
4. Erklären Sie den Wechsel zwischen Indikativ und Konjunktiv, also zwischen Wirklichkeits- und Möglichkeitsform, der sich durch die zweite Hälfte des Textes zieht.

5. Deuten Sie den letzten Satz: *Du aber sitzt an deinem Fenster und erträumst sie dir, wenn der Abend kommt.*

Sie können die Aufgaben Punkt für Punkt oder auch im Rahmen eines durchgehenden Fließtextes bearbeiten.

2. Interpretation

Entwickeln Sie Ihre persönliche Deutung des Textes. Beziehen Sie darin – wenn nötig und möglich – Ihre Kenntnisse über die Entstehungszeit des Textes mit ein.

TEXTSORTE B: ANALYSE UND PRODUKTION EINES ARGUMENTIERENDEN TEXTES

AUFGABENSTELLUNG B1

Der Geldmensch, oder: Onkel Dagobert lebt hier nicht mehr

Dagobert Duck, die reichste Ente der Welt, liebt das Bargeld, und die Münzen noch mehr als die Scheine, unter anderem, weil er in seinem Geldspeicher das erfrischende Geldbad nehmen kann. Es ist ihm, wie wir wissen, ein Genuss, hineinzuspringen in sein Geld, wie ein Seehund, und darin herumzuwühlen wie ein Maulwurf. Niemand hat Dagobert Duck jemals eine Kreditkarte verwenden sehen.

Das Bargeld wird, in der schönen neuen digitalen Welt, früher oder später abgeschafft, denn es verursacht bizarrerweise nur Kosten. Es ist „anachronistisch“, wie der „Wirtschaftsweise“ Peter Bofinger, gern als „der Gewerkschaft nahestehend“ bezeichnet, meint. Seine Abschaffung würde Schwarzhandel, Geldwäsche, Steuerhinterziehung, Drogenhandel etc. zumindest erschweren, heißt es. Man schleppt kein Geld mehr mit sich herum, was nicht nur Hand- und Hosentaschen entlastet, sondern es auch kleinen Dieben schwerer macht, und man zahlt einfach mit seiner App auf dem Smartphone bzw. mit der Smartwatch. Jede finanzielle Transaktion wird dabei überwacht, nichts (nicht einmal das Weihnachtsgeschenk und sein Preis) lässt sich verheimlichen. Aber das ist nur der sinnliche und alltägliche Teil der Projektion vom Menschen als wandelndes Bezahlsystem. Die Macht über die Kaufkraft liegt dann vollständig in den Händen der Banken, die – nebenbei gesagt – sich dann auch keine kostspieligen Schalter mehr leisten müssen. Sie verfügen mit einem Schlag über ein Kapital, das sie sich vorher mühsam, etwa bei Zentralbanken, ausleihen mussten, denn dieses Kapital bildet sich nicht aus Rücklagen oder Schulden, sondern aus Informationen. Das Kapital der Banken der Zukunft sind Informationen über möglichst viele Menschen. Paradoxiere Weise kann man sich dann mit Geld weiter nahezu alles kaufen, nur keine Freiheit.

Da Geld ein wirkliches Ding ist, das gewogen und geprüft, sortiert und gelagert, bewacht und transportiert werden muss, verlangt es nach menschlicher Arbeit. Diese Arbeit kann man einsparen, wenn man die Bezahlvorgänge digitalisiert, wenn man sie an Apps und Watches und Smartphones delegiert. Nach dem Trainer, Coach, Beichtvater, Arzt, Clown, Entertainer, Polizisten etc. wird das Wearable auch zum Buchhalter seiner Träger, zum Banker, Steuer- und Finanzberater. Dein Smartphone sagt dir nicht nur, wie weit du noch laufen musst, um deinen Körper „fit for fun“ und den Rest des Lebens zu halten, sondern auch, welches Restaurant du dir unterwegs noch leisten kannst und welchen Gewinn dein Depot gerade verzeichnet. Kurzum, der Mensch der Zukunft hat kein Geld mehr, weil er dessen Funktionen vollständig integrieren kann. Dieser Mensch wird also, so seltsam es auch klingen mag, selbst Geld sein. [...]

In der „festen“ Form steht der Mensch dem Geld gegenüber. Er hat Geld, er kann es nehmen („verdienen“, „erben“, „stehlen“, „erwirtschaften“ etc.), es „gehört“ ihm. Diese Form reicht von der späten Antike bis in die Moderne, wo sie im Reichtum des „Unternehmers“ zugleich seinen Höhepunkt und Abschluss findet. Der „Kapitalist“, der aus ihm hervorgeht, benutzt das Geld bereits in seiner flüssigen Form. Es läuft durch ihn hindurch, so wie er durch es hindurchläuft. Vorstellungen von Wellen wie vom „Versickern“, vom Anschwellen und von der Ebbe setzen ein. Geld einfach nur zu „haben“, ist bereits absurd geworden. In einer gasförmigen Gegenwart ist das Geld im digitalen Kapitalismus überall und nirgends, nicht nur sein „Haben“ und „Horten“ sind inzwischen absurd, sondern sogar sein einfaches Fließen. Folgerichtig geben die Banken dafür auch keinen Zins mehr. Und das Geld in seiner „baren“ Form, anschaulich, anfassbar, zählbar, jenes, das Qualität und Quantität aufweist, verschwindet nach und nach.

Technisch gesehen ist das eine einfache digitale Verdichtung. Sie hat, neben der schieren Ersparnis von menschlicher Arbeitskraft, noch weitere Vorteile für das System. Die Geldmenge ist durch nichts zu beschränken außer durch das Interesse der großen Spieler. Dem Kunden sitzt dieses virtuelle Geld noch einmal deutlich lockerer, denn es gibt jenen Pfennig nicht mehr, den man noch einmal umdrehen muss, bevor man ihn ausgibt. Kaufen ist an jedem Ort und unter allen Umständen möglich, in der zweiten Phase dieser Digitalisierung des Geldes aber auch notwendig. Der öffentliche Raum besteht dann vorwiegend aus Bezahlschranken. Zuerst sagt die App dir, welches die günstigste Pizzeria auf deinem Weg von der Arbeit nach Hause ist. Bald sagt sie dir, dass du den Bezahlknopf drücken musst, wenn du diese Straße passieren oder jenes Bild betrachten willst. Es gibt nahezu nichts, was man nicht durch eine Bezahlschranke „sichern“ könnte.

Markus METZ, Georg SEEßLEN: Schnittstelle Körper, Berlin 2018, S. 207–210 (gekürzt).

1. Analyse

1. Fassen Sie die wesentlichen Aussagen des Textes zusammen.
2. Nennen Sie die im Text angeführten wesentlichen Nachteile des Bargelds und des Wirtschaftens mit Bargeld.
3. Erschließen Sie aus dem Text die sich verändernde Rolle der Banken.
4. Geben Sie in Ihren eigenen Worten die Vorstellung des „digitalisierten“ Menschen wieder, die im Text entwickelt wird.

2. Stellungnahme

Wie stehen Sie persönlich zu der Perspektive eines zunehmenden Verschwindens des Bargelds? Wo sehen Sie ihre Möglichkeiten und Chancen, aber auch Grenzen und Gefahren? Bringen Sie dabei Ihre eigenen Vorstellungen von einer digitalisierten Zukunft ein, auch über den Aspekt der Geldwirtschaft hinaus.

AUFGABENSTELLUNG B2

Angriff der Spielverderber: Wenn das Spielfeld zum Marktplatz wird

Wir leben in der Zeit des Spiels. So will es scheinen. Denn allenthalben spielen Menschen. Sie spielen an Computern und an Handys, sie spielen in Kasinos und an Automaten. Sie spielen an der Börse und in Unternehmen. Und sollten sie nicht selber spielen, so schauen sie doch beim Spielen zu. Im Fernsehen laufen dauernd neue Spielshows: von *Wer wird Millionär?* bis zu *Das Spiel beginnt*, von *Germany's Next Topmodel* bis zum *Dschungelcamp*. Und über allem thronen der Quotenkönig Fußball. Nichts anders lenkt so viele Augenpaare auf

sich wie das runde Leder. Beim Endspiel der WM 2014 schauten Schätzungen zufolge mehr als eine Milliarde Menschen zu. In einem solchen Maße wurde die Aufmerksamkeit unserer Spezies noch nie zuvor synchronisiert. Kein Papst und kein Obama, kein Putin und kein Dalai Lama haben es je vermocht, so viele Menschenhirne gleichzeitig auf sich auszurichten. Und das über alle Grenzen hinweg: König Fußball ehren Arme und Reiche, Männer und Frauen, Menschen aller Kontinente, aller Religionen und Kulturen. Sie scheuen weder Geld noch Mühe, um ihre Helden auf dem Fußballfeld zu sehen. Sie bauen große Stadien, sammeln sich zu Tausenden beim Public Viewing, um ihrem Lieblingsteam zu huldigen. Mag sein, dass künftige Geschlechter beim Rückblick auf die Gegenwart nur noch vom Zeitalter des Fußballs reden werden. Denn eines steht fest: Fußballspiele sind die öffentlichkeitswirksamsten Kulturereignisse unserer Zeit; so bedeutungsvoll für die Weltzivilisation der Gegenwart, dass die islamistische Barbarei dieses Spiel am 13. November 2015 in Paris zum Terrorziel gemacht hat.

Der größte Publikumsmagnet auf Erden ist ein Spiel. Das muss zu denken geben. Noch mehr zu denken geben muss, was um das Fußballspiel herum geschieht: finstere Mächte, Wettskandale, Korruption, die totale Vermarktung. Die Enthüllungen rund um den Weltfußballverband FIFA und den Deutschen Fußballbund DFB vermitteln wohl erst eine schwache Ahnung davon, wie sehr das Lieblingsspiel so vieler Menschen in die Klauen eines allem Spiel abholden Ungeistes geraten ist. Von allen Seiten ist das Spiel vom Business umstellt – buchstäblich, man achte nur auf die Werbebänderolen im Stadion und auf die Logos auf den Trikots der Spieler. Der *Homo oeconomicus*¹ streckt machtvoll seine Krallen nach dem Fußballspiel aus und droht, es zu vernichten. Da wird vermarktet, was das Zeug hält; da wird das Spiel vor den Karren handfester ökonomischer und politischer Ziele gespannt, die es eigentlich zerstören müssten, wenn nicht das Fußballspiel aus sich heraus eine so hohe Dichte und Attraktivität hätte, dass die 90 Minuten auf dem Platz tatsächlich den ganzen Rummel und das ganze Business drumherum vergessen lassen. Selbst auf Profikicker trifft das zu. Wenn das Spiel läuft, sind sie wieder die Buben vom Bolzplatz – egal, was ringsherum geschieht: das *Spielgeschehen* selbst bewahrt noch jene Unschuld echten Spielens, auch wenn der *Spielbetrieb* vergiftet und verseucht ist. Das ist es wohl, was diesem Spiel den eigentlichen Glanz verleiht und es zum Lieblingsspiel der Menschheit macht.

Hält auch das Fußballspiel – noch – dem Angriff der Funktionäre und Händler einigermaßen stand, – für die Mehrzahl der öffentlich gepushten Spiele aus TV und Internet gilt das längst nicht mehr. Hier hat die Kommerzialisierung ganze Arbeit geleistet. Viele Spielshows im TV sind so stark von einem spiefeindlichen Geist durchdrungen, dass einem doch recht schnell die Lust daran vergeht. Beim Dschungelcamp etwa liegt der Sinn der ganzen Inszenierung nicht im Spiel selbst, sondern allein bei dem, was herauskommt: Karriere, Geld und Prominenz als Zweck der Kandidaten; Zerstreung und Unterhaltung beim Zuschauer; Profit und Einschaltquote als das Ziel der Sender. Die meisten Spielshows sind auf die Quote hin designt. Es geht bei ihnen nicht ums Spiel, sondern ums Geschäft. Und man sieht deutlich: Die Falschspieler sind unterwegs. Sie drohen, unsere Spielplätze in Marktplätze zu verwandeln und unsere Spielwelten der Businesswelt einzuverleiben. Hier wird das Spiel im großen Stile instrumentalisiert und wirtschaftlichen Interessen unterworfen: Hier wird der *Homo ludens*² durch den *Homo oeconomicus*¹ verdrängt. Der *Homo oeconomicus*¹ zwingt allen Spielen seine eigenen Kriterien auf. Er kolonialisiert die Spielwelt und unterwirft sie dem Diktat seiner Werte: Effizienz, Produktivität, Funktionalität, Profitabilität – Werte, die im Bereich des Wirtschaftens berechtigt sind, die aber das Spiel verderben und den *Homo ludens*² zugrunde richten.

Gerald HÜTHER, Christoph QUARCH: *Rettet das Spiel!* München 2016, zitiert nach: btb 2018, S. 81 ff.

¹*Homo oeconomicus* (lat.): der wirtschaftende, wirtschaftlich denkende Mensch

²*Homo ludens* (lat.): der spielende Mensch

1. Analyse

1. Fassen Sie kurz die wesentlichen Aussagen des Textes zusammen.
2. Nennen Sie die Faktoren, die den Charakter eines Spiels „als Spiel“ bedrohen und zerstören.
3. Zeigen Sie, inwiefern der Text wertet; an welchen Stellen des Textes wird besonders deutlich, dass die Autoren auf der Seite des „Spiels“ stehen?
4. Analysieren Sie, warum sich das Beispiel des Fußballs besonders gut für die Argumentation der beiden Autoren – der eine Neurobiologe, der andere Philosoph – eignet.

2. Stellungnahme

Wie stehen Sie persönlich zu den im Text formulierten Thesen zur Zerstörung des Spiels durch seine Ökonomisierung? Begründen Sie – ausgehend von Ihren eigenen Erfahrungen mit Spiel, als FernsehzuschauerIn oder aktive MitspielerIn – Ihre Meinung.

AUFGABENSTELLUNG B3

Die innere Akustik: der Kopfhörer

Der Kopfhörer hat in den USA seine Geschichte wie so vieles aus dem Zusammenspiel von Bigotterie¹ und Militär: Der Ingenieur Nathaniel Baldwin, ein sehr gläubiger Mann, entwickelte ihn, damit man die Predigten im Mormonischen *Tabernacle* in Salt Lake City besser verstehen konnte, weil die Gemeinde so begeistert und laut zu reagieren pflegte. Das war im Jahr 1910. Kurz darauf benutzte die US-Navy das neue Gerät, damit die Matrosen auch inmitten des Gefechtslärms auf See die Befehle von der Brücke verstehen konnten. Die *Baldwin Radio Company* machte übrigens ihren Erfinder und Besitzer reich.

Der Kopfhörer, wie er noch heute mehr oder weniger funktioniert, wurde in den Dreißigerjahren mit dem elektrodynamischen *DT 48 (Dynamic Telephone)* allmählich zum Massenartikel, nicht zuletzt durch den Aufstieg der populären Musik und ihrer Aufzeichnung. Die *DT48er* waren dazu geschaffen, Musik (wie durch ein Telefon) anzuhören, damit man sich dann auch die entsprechende Schallplatte kaufte. [...] Der erste Stereokopfhörer schließlich wurde 1953 von der *Koss-Corporation* in Wisconsin gebaut. Und weitere 20 Jahre später brachte Sony die ersten portablen Kassettenabspielgeräte auf den Markt, die den Kopfhörer zu einem wirklichen Mobilitätsinstrument machten. Dies war die Geburt des *Walkmans*, der prompt auf den Widerstand von Kulturpessimisten, Pädagogen und Medizinern traf: Musik, so schien es, war nun endgültig zur Privatsache pervertiert und zum Gegenteil dessen geworden, wozu sie wer weiß welche Vorfahren einmal erfunden hatten. [...] Der Walkman – zurückgehend auf den „Stereobel“, eine Erfindung des Deutschen Andreas Pavel aus dem Jahr 1977 – wurde indes zu einer der größten Erfolgsgeschichten des Marketings in der Unterhaltungselektronik und führte schließlich nebenbei zur Miniaturisierung der Kopfhörer. Zuvor hatte man ein klassisches On-Ear-Modell benutzt, das nur als notwendiges Beiwerk zum Gerät angesehen wurde. 1982 war mit dem *MR-E252* dann auch der erste In-Ear-Kopfhörer zu haben. Die Verbindung des Menschen mit seinem Übertragungs- oder Abspielgerät wurde auf diese Weise beinahe unsichtbar. Sie wurde alltäglicher und „verschmolzener“. Aber beide, der On-ear- wie der In-ear-Kopfhörer, waren noch weit davon entfernt, ein regelrechtes Symbol der Revolte oder der Verweigerung zu sein. Nach und nach freilich wurde der öffentlich zur Schau getragene Kopfhörer ein trotziges Zeichen, mit dem man die Unterstellungen der Umwelt zurückwerfen konnte: Ja, man war sozial gleichgültig, an Karrie-

re und Kollektiv nicht interessiert, ja, man wollte mit der Welt ringsherum nichts zu tun haben, und ja, verdammt, die Menschen in Bussen, Zügen und Wartezimmern sollten sich aufregen über die Kerle mit den Kopfhörern, die versonnen mit ihrem Kopf wippten, sie sollten empört, sie sollten auch neidisch sein. [...] Die nächste echte „Revolution“ auf dem Sektor war dann erst wieder 2001 der *iPod* von *Apple*. Seinen Durchbruch erzielte er mit der Verbindung zu Windows, wodurch die beiden Kulturen Pop und IT eine ihrer zahlreichen Vernetzungen erfuhren. So vollzog sich ein weiterer Aneignungsprozess: Die smarten Karrieristen, die sich vordem über den immer noch nicht ausgeblendeten Lärm aus dem Walkman ärgerten, schmückten sich nun selber mit Earphones, zeigten indes stolz, welch hohes technisches, ästhetisches und auch soziales Niveau man dabei erreicht hatte. Und wiederum mehr als ein Jahrzehnt später eroberten die von dem Musiker und Produzenten Dr. Dre entwickelten Beats als große und augenfällige Ersetzung der In-Ear- oder Half-in-Ear-Kopfhörer den Markt. 2014 kaufte *Apple* für 2,2 Milliarden den Hersteller *Beats Electronics* und setzte weiter auf Testimonials aus dem Hip-Hop- und Pop-Bereich wie von dem Rapper Sean „Diddy“ Combs oder dem Songwriter Ed Sheeran. Der Kopfhörer war nun selber (Mainstream-)Pop geworden, unter vielem anderen eine direkte Verbindung zwischen Star und Fan; als eine „Interpretation von Mode mit Musik“ preist die Firma *Monster* ihre Kopfhörer an.

Allerdings hatte Musik dabei nicht allein eine neue äußere Konsumptionsform² gefunden. Die Musik änderte sich selbst. Mit dem Kopfhörer begann in den Siebzigerjahren die Verwandlung der Musik in ein inneres Erleben. [...] Was damals als vollkommen neues akustisches Empfinden gepriesen wurde, gehört heute als gute „Raumabbildung“ zu den Standardkriterien eines Kopfhörers gehobener Preisklasse. Und was damals statisches Zentrum, erst elektronische Erweiterung der Stereoanlage als „Altar“, war, das ist nun Ausweis der Mobilität. Der Klang begleitet uns nicht mehr allein in den (öffentlichen) Raum; er *erzeugt* auch einen Raum, einen Raum, der bedeutender als der erste werden soll.

Markus METZ, Georg SEEßLEN, Schnittstelle Körper, Berlin 2018, S. 87–90 (gekürzt).

¹ „Bigotterie“: kleinlicher, übertriebener Glaubenseifer

² „Konsumptionsform“: Form des Konsums

1. Analyse

1. Fassen Sie kurz die wesentlichen Aussagen des Textes zusammen.

1. Nennen Sie die wichtigsten Erfindungen, die den Konsum oder Genuss von Musik in den vergangenen 100 Jahren verändert haben.
2. Zeigen Sie, welche gesellschaftlichen und kulturellen Rollen und Funktionen der Text dem Kopfhörer zuschreibt.
3. Analysieren Sie, welche Zusammenhänge zwischen der technischen Entwicklung des Kopfhörers und der Entwicklung der Musik und des Pop hergestellt werden.

2. Stellungnahme

Wie beurteilen Sie persönlich den Kopfhörer und seine Rolle beim Hören von Musik? Begründen Sie – ausgehend von Ihren eigenen Erfahrungen mit Musik, als HörerIn oder aktive MusikerIn – Ihre Meinung

TEXTSORTE C – KRITISCHE STELLUNGNAHME

AUFGABENSTELLUNG C1

Nur wer den anderen zuhört, kann die Geschichte europäischer Einigung verstehen. Dabei sind Worte niemals unschuldig. Besonders der Begriff Europa ist schwierig. Bereits Bismarck betonte, dass unrecht habe oder gar lüge, wer das Wort Europa im Munde führe. Als der Reichskanzler dieses berühmt gewordene Bonmot 1876 auf Französisch an den Rand eines Briefes schrieb, reagierte er damit auf eine Aufforderung Russlands, in einer der Krisen jener Zeit im Namen Europas gemeinsam zu handeln. Europa bildete für Bismarck keinen genuin¹ politischen Begriff; Solidarität im Namen des Kontinents war für ihn unmöglich. Die Geschichte seit 1945 hat ihn widerlegt. Und trotzdem verweist seine bissige Bemerkung auf Wichtiges: Wir haben uns heute angewöhnt, Europa zu sagen, wenn wir die Europäische Union meinen, und umgekehrt. Dabei umfasste die EU nie ganz Europa, und zugleich ist die EU aufgrund ihrer institutionellen und rechtlichen Verfasstheit viel konkreter als der in vielerlei Hinsicht vage Begriff Europa. Man kann deswegen die Gleichsetzung von Europa mit der EU und ihren Vorgängern als dreiste Usurpation² und ahistorische Verzerrung kritisieren. Man kann aber auch die Geschichte des 20. Jahrhunderts untersuchen, um zu verstehen, warum eine recht spezialisierte Organisation, die zunächst lediglich sechs westeuropäische Staaten umfasste, heute so häufig mit Europa als Ganzem gleichgesetzt wird.

Kiran Klaus PATEL: Projekt Europa. Eine kritische Geschichte, München 2018, S. 12f.

¹„genuin“: ursprünglich; echt

²„Usurpation“: widerrechtliche Inbesitznahme

„Europa“ und „Europäische Union“ sind – so wie im Impulstext des Historikers Kiran Klaus Patel formuliert – nicht das Gleiche. Die Wahlen zum Europäischen Parlament vor wenigen Wochen waren für Sie vielleicht die ersten politischen Wahlen, an denen Sie sich beteiligt haben. Setzen Sie sich, von dem Zitat ausgehend, mit der Frage auseinander, ob ein Staatenverbund, der den gesamten geographischen Kontinent Europa umfasst, ein Ziel für die Weiterentwicklung der Europäischen Union sein könnte. Beziehen Sie in Ihre Ausführungen auch die gegenwärtigen Krisensymptome – wie etwa den „Brexit“ –

AUFGABENSTELLUNG C2

Die Klimakonferenzen sind keineswegs nur sachorientierte Erörterungen der Frage, wie die Weltgemeinschaft mit dem Klimawandel umgehen soll. Es sind auch, sowohl im wörtlichen wie im metaphorischen Sinn, Verhandlungen darüber, wer das Wetter macht und machen darf. Kein Wunder, dass bis jetzt vor allem die Reichen und Mächtigen das Wetter gemacht haben. Gewundert haben wir uns nur, als sich irgendwann herausstellte, dass sie es auch unmetaphorisch, das heißt real gemacht haben. Das war eigentlich nicht vorgesehen und hat zur unangenehmen Folge, dass dieses Verhalten nun ebenso real und durch naturwissenschaftliche Erkenntnisse abgesichert in Frage gestellt werden kann. Und wie nebenbei belegt die Klimarealität unseren Befund bezüglich der nicht nur von Huntington¹ gesetzten politischen Dominanz des Westens. Die Umwelt verpesten zu dürfen ist eine Manifestation von Macht. Ökologisch zu handeln ein Zeichen von Schwäche. Das macht es so unbeliebt.

Stefan WEIDNER: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018, S. 64.

¹Samuel Huntington (1927–2008) war ein US-amerikanischer Politikwissenschaftler, der 1996 in seinem vieldiskutierten und stark umstrittenen Buch „Kampf der Kulturen“ (orig.: *The Clash of Civilizations*) der westlichen Kultur – und den USA als ihrer geopolitischen Speerspitze – eine globale Vorrangstellung prognostizierte.

Setzen Sie sich mit Stefan Weidners These auseinander, dass die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel nicht nur auf wissenschaftlicher und politischer Ebene läuft, sondern auch zwischen Reich und Arm, Macht und Ohnmacht. Ökologisch zu handeln ein Zeichen von Schwäche? Wo sehen Sie in Zeiten von „Fridays for Future“ Möglichkeiten und Perspektiven für Ihre Generation, es anders zu machen als Ihre Vorgänger?

Dauer der Arbeit: sechs Stunden.

Es ist nur die Benützung eines einsprachigen Wörterbuchs gestattet.

Der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs (Deutsch - Sprache des Herkunftslandes) ist für Schülerinnen und

Schüler mit Migrationshintergrund erlaubt.

Das Schulgebäude darf erst drei Stunden nach Bekanntgabe des Themas verlassen werden.

2. schriftliche Arbeit:

SCHWERPUNKT VERWALTUNG, FINANZWESEN UND MARKETING

Betriebswirtschaftslehre

Bearbeiten Sie den ersten Teil und zwei der Themenstellungen des zweiten Teils.

ERSTER TEIL

Dem Jahresabschluss des Industrieunternehmens Alfa AG können folgende Angaben entnommen werden.

Jahresabschluss der Alfa AG zum 31.12.2017

1) Lagebericht

Profil

Die Alfa AG produziert und vermarktet Türen und Fenster mit technisch innovativen Lösungen für Wärmedämmung, Schallschutz und Sonnenstrahlenschutz.

Der außerordentliche Erfolg einiger Produkte beruht auf den Eigenschaften der verwendeten Materialien, welche eine Verbesserung des Wohnkomforts bewirken, was von den Verbrauchern sehr geschätzt wird.

Die Innovationen der Alfa AG beruhen auf kontinuierlichen Investitionen in Forschung und Entwicklung und fußen unter anderem auf der Entwicklung und Realisierung von speziellen Dichtungen zur bestmöglichen Umsetzung von Schallschutz und Witterungsbeständigkeit.

Strategie

Der Strategieplan der Alfa AG sieht für das Geschäftsjahr 2018 ein nachhaltiges und wirtschaftlich bedeutsames Wachstum vor und stützt sich auf einige Grundelemente, darunter:

- die Produktinnovation durch Einführung einer neuen Linie von Türen und Fenstern mit innovativen Materialien, von entscheidender Bedeutung für die Festigung des Wettbewerbsvorteils;
- die Expansion durch einen geografischen Ausgleich der Verkäufe über:
 - die Fokussierung auf die Kernmärkte;
 - die Entwicklung neuer nationaler und internationaler Märkte mit großem Wachstumspotential;
- die Neuordnung der Vertriebskanäle durch:
 - Wachstum des Vertriebskanals „Großhandel“ über die Spezialisierung der Verkaufsmannschaft, die Steigerung der Marktdurchdringung und die Bindung der Mehrmarken-Kunden;
 - die Rationalisierung des Vertriebskanals „Detailverkauf“ über die Reorganisation der Verkaufsstellen;
 - das Wachstum des Vertriebskanals „Online“, im Einklang mit der Entwicklung des Verbraucherverhaltens.

Produktion

Die Produktion der Alfa AG ist so strukturiert, dass folgende Ziele erreicht werden:

- Beibehaltung der hohen Qualitätsstandards;
- stetige Verbesserung der Flexibilität und der Markteinführungszeit („time to market“);
- Steigerung der Produktivität;
- Eindämmung der Kosten.

Die Auswahl der Rohstofflieferanten wird mit besonderer Sorgfalt durchgeführt, unter Beachtung der technologischen Kompetenz, der Qualitätsstandards und der Fähigkeit zur Einhaltung der geforderten Lieferzeiten.

Geschäftsrisiken

Die wesentlichen Geschäftsrisiken, denen diese Gesellschaft ausgesetzt ist, werden folgendermaßen zusammengefasst:

- Klimaveränderungen
- Veränderungen der Kaufkraft der Verbraucher, von deren Vertrauen und deren Konsumneigung, welche ihrerseits von der gesamtwirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklung abhängen
- Veränderungen der Vorlieben und des Geschmacks der Kunden in den unterschiedlichen Märkten, auf denen das Unternehmen tätig ist
- Schwierigkeiten der Kunden, die Marke dem Unternehmen zuzuordnen
- Schwierigkeiten des Managements in der Umsetzung der Produktions-, Handels- und Vertriebsstrategien
- Unsicherheit bezüglich der Fähigkeit, das derzeitige Vertriebsnetz beizubehalten
- Unsicherheit bezüglich der Fähigkeit, qualifizierte Ressourcen anzuziehen, zu behalten und zu fördern
- Wettbewerbspolitik der Konkurrenten und möglicher Markteintritt neuer Mitbewerber

Forderungsausfallrisiken

Die Alfa AG strebt danach, das Risiko der Zahlungsunfähigkeit der eigenen Kunden möglichst gering zu halten, indem die Kreditpolitik gezielt die Verkäufe auf zuverlässige und zahlungsfähige Kunden konzentriert.

Liquiditätsrisiko

Dieses Risiko kann eintreten, wenn die Beschaffung von Finanzmitteln zur Aufrechterhaltung der betrieblichen Tätigkeit nicht im richtigen Moment zu wirtschaftlich tragbaren Konditionen möglich ist. Die Kassaflüsse, der Finanzierungsbedarf und die Liquidität des Unternehmens werden ständig vom Liquiditätsverantwortlichen überwacht, um einen effizienten und zweckdienlichen Einsatz der Finanzmittel zu gewährleisten.

2) Angaben zur Vermögensaufstellung

Gesellschaftskapital

Das vollständig gezeichnete und eingezahlte Gesellschaftskapital besteht aus 1.200.000 Aktien mit dem Nominalwert von 10,00 EUR pro Aktie.

Rücklagen

Die folgende Tabelle zeigt die Rücklagen im Detail:

Rücklage	Jahr 2017	Jahr 2016	Veränderung
gesetzliche Rücklage	1.560.000	1.500.000	60.000
statutarische Rücklage	1.560.000	1.500.000	60.000
andere Rücklagen	1.000.000	1.000.000	-

3) Zusammenfassung der wirtschaftlichen Ergebnisse

Aus den Unterlagen des neugliederten Jahresabschlusses sind folgende Kennzahlen ermittelt worden:

- ROI 8 %
- ROS 6 %.

Erörtern Sie dieses Dokument, entnehmen Sie diesem die notwendigen Informationen und arbeiten Sie folgende Unterlagen aus:

1. einen Bericht mit aussagekräftigen Empfehlungen, wie vier der Geschäftsrisiken entgegengetreten werden kann, denen die Alfa AG ausgesetzt ist;
2. die Vermögensübersicht und die Erfolgsrechnung der Alfa AG zum 31.12.2018, woraus eine Verbesserung des Jahresergebnisses und des Forderungsausfallrisikos hervorgeht.

ZWEITER TEIL

Behandeln Sie zwei der folgenden Fragestellungen. Legen Sie dabei die Eckpfeiler und die Begründung der vorgeschlagenen Lösungen sowie die zugehörigen Dokumente, den jeweiligen Anforderungen entsprechend, dar.

1. Erstellen Sie die Planerfolgsrechnung der Alfa AG für das Geschäftsjahr 2019 unter der Annahme einer Steigerung der Verkäufe von 5 % und des Jahresergebnisses von 2 %.
2. Die Interpretation des Geschäftsverlaufs erfordert unter anderem eine Bilanzanalyse unter Zuhilfenahme von Kennzahlen. Erstellen Sie einen Bericht über die Vermögens- und die Finanzlage der Alfa AG zum 31.12.2018 und verwenden Sie dabei geeignete Kennzahlen.
3. Die Beta AG plant die Liquidierung der eigenen Forderungen zur Aufbringung der nötigen Mittel, um den demnächst fälligen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Verfassen Sie als Finanzverantwortlicher des Unternehmens einen Bericht mit den juristischen, technischen und wirtschaftlichen Aspekten von zwei Verträgen zur Liquidierung von Forderungen. Nehmen Sie anschließend an, dass die Beta AG einen davon anwendet, um den eigenen Finanzbedarf zu decken und zeigen Sie die zugehörigen laufenden Buchungen, die vorbereitenden Abschlussbuchungen sowie die Auswirkungen auf den Jahresabschluss.
 - a. 4. Die Gamma AG ist ein Industrieunternehmen mit einem einzigen Produkt und hat im Geschäftsjahr 2018 eine negative Abweichung der Erlöse von 12 % ermittelt. Verfassen Sie einen Bericht, aus dem Folgendes hervorgeht: • die Ursachen dieser Abweichung in Bezug auf Menge und Preis;
 - b. • die Angaben zur Ausarbeitung des Verkaufsbudgets für das Jahr 2019.
4. Setzen Sie erforderliche fehlende Daten ein.

Dauer der Arbeit: 6 Stunden

Der Gebrauch eines nicht kommentierten Zivilgesetzbuchs und von wissenschaftlichen und/oder grafischen Taschenrechnern ohne symbolische Rechenfunktion ist erlaubt (M.V. Nr. 205, Art. 17, Absatz 9).

Der Gebrauch eines deutschsprachigen Wörterbuchs ist erlaubt.

Der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs (Deutsch - Sprache des Herkunftslandes) ist für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erlaubt.

Das Schulgebäude darf erst drei Stunden nach Bekanntgabe des Themas verlassen werden.

SCHWERPUNKT WELTWIRTSCHAFT UND HANDEL

Betriebswirtschaft und Geopolitik - Englisch

Bearbeiten Sie den ersten Teil und zwei der Themenstellungen des zweiten Teils, davon eine aus Betriebswirtschaft und Geopolitik und eine aus Englisch.

ERSTER TEIL

Dem Jahresabschluss des Industrieunternehmens Alfa AG können folgende Angaben entnommen werden.

Jahresabschluss der Alfa AG zum 31.12.2017

1) Lagebericht

Profil

Die Alfa AG produziert und vermarktet Türen und Fenster mit technisch innovativen Lösungen für Wärmedämmung, Schallschutz und Sonnenstrahlenschutz.

Der außerordentliche Erfolg einiger Produkte beruht auf den Eigenschaften der verwendeten Materialien, welche eine Verbesserung des Wohnkomforts bewirken, was von den Verbrauchern sehr geschätzt wird.

Die Innovationen der Alfa AG beruhen auf kontinuierlichen Investitionen in Forschung und Entwicklung und fußen unter anderem auf der Entwicklung und Realisierung von speziellen Dichtungen zur bestmöglichen Umsetzung von Schallschutz und Witterungsbeständigkeit.

Strategie

Der Strategieplan der Alfa AG sieht für das Geschäftsjahr 2018 ein nachhaltiges und wirtschaftlich bedeutsames Wachstum vor und stützt sich auf einige Grundelemente, darunter:

- die Produktinnovation durch Einführung einer neuen Linie von Türen und Fenstern mit innovativen Materialien, von entscheidender Bedeutung für die Festigung des Wettbewerbsvorteils;
- die Expansion durch einen geografischen Ausgleich der Verkäufe über:
 - die Fokussierung auf die Kernmärkte;
 - die Entwicklung neuer nationaler und internationaler Märkte mit großem Wachstumspotential;
- die Neuordnung der Vertriebskanäle durch:
 - Wachstum des Vertriebskanals „Großhandel“ über die Spezialisierung der Verkaufsmannschaft, die Steigerung der Marktdurchdringung und die Bindung der Mehrmarken-Kunden;
 - die Rationalisierung des Vertriebskanals „Detailverkauf“ über die Reorganisation der Verkaufsstellen;
 - das Wachstum des Vertriebskanals „Online“, im Einklang mit der Entwicklung des Verbraucherverhaltens.

Produktion

Die Produktion der Alfa AG ist so strukturiert, dass folgende Ziele erreicht werden:

- Beibehaltung der hohen Qualitätsstandards;

- stetige Verbesserung der Flexibilität und der Markteinführungszeit („time to market“). Diese Firmenphilosophie entwickelt sich besonders in der Modebranche immer mehr in Richtung „time to consumer“, wie auch aus dem untenstehenden englischsprachigen Artikel hervorgeht;
- Steigerung der Produktivität;
- Eindämmung der Kosten.

Die Auswahl der Rohstofflieferanten wird mit besonderer Sorgfalt durchgeführt, unter Beachtung der technologischen Kompetenz, der Qualitätsstandards und der Fähigkeit zur Einhaltung der geforderten Lieferzeiten.

Forderungsausfallrisiken

Die Alfa AG strebt danach, das Risiko der Zahlungsunfähigkeit der eigenen Kunden möglichst gering zu halten, indem die Kreditpolitik gezielt die Verkäufe auf zuverlässige und zahlungsfähige Kunden konzentriert.

Liquiditätsrisiko

Dieses Risiko kann eintreten, wenn die Beschaffung von Finanzmitteln zur Aufrechterhaltung der betrieblichen Tätigkeit nicht im richtigen Moment zu wirtschaftlich tragbaren Konditionen möglich ist. Die Kassaflüsse, der Finanzierungsbedarf und die Liquidität des Unternehmens werden ständig vom Liquiditätsverantwortlichen überwacht, um einen effizienten und zweckdienlichen Einsatz der Finanzmittel zu gewährleisten.

2) Angaben zur Vermögensaufstellung

Gesellschaftskapital

Das vollständig gezeichnete und eingezahlte Gesellschaftskapital besteht aus 1.200.000 Aktien mit dem Nominalwert von 1,00 EUR pro Aktie.

Rücklagen

Die folgende Tabelle zeigt die Rücklagen im Detail:

Rücklage	Jahr 2017	Jahr 2016	Veränderung
gesetzliche Rücklage	156.000	150.000	6.000
statutarische Rücklage	156.000	150.000	6.000
andere Rücklagen	100.000	100.000	-

3) Zusammenfassung der wirtschaftlichen Ergebnisse

Aus den Unterlagen des neugliederten Jahresabschlusses sind folgende Kennzahlen ermittelt worden:

- ROI 8 %
- ROS 6 %.

Read the text below

Shifting Focus from "Time to Market" to "Time to Consumer"

The fashion industry is fueled by change, and in today's market where trends are short-lived and consumers are fickle, apparel organizations have two choices: keep up with consumer demands or abandon everything.

In order to survive, businesses must react instantly to fashion shifts. They need to shift attention from

"time to market" to "time to consumer," focusing on how to go from design, to production, to getting the product into the consumer's hands as quickly as possible.

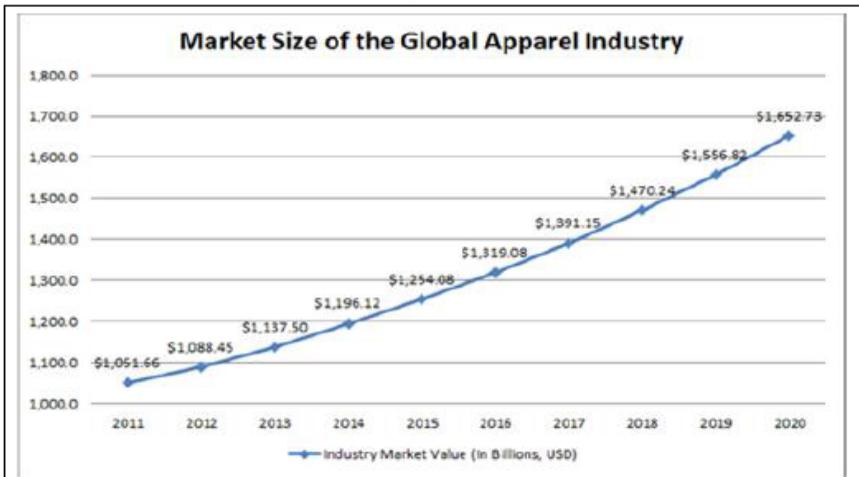
Omni-channel availability is growing exponentially, providing consumers with instant access to product comparison data. Shopping has become synonymous with research, and buying is seen as a commitment made only for the best version of a product at the very best price. It has been this paradigm shift from seduction-by-product to seduction-by-price that has led to a decrease in brand loyalty and the birth of a new generation of shoppers who are much more inclined to bypass their favorite brands in the event that a less expensive alternative is available. After all, fashion is becoming disposable."

Now, challenged by a market dictated by consumers who care more about the price of a product than the label attached to it, retailers are faced with the daunting task of delivering on customer expectations while also delivering on company profit expectations.

(211 words)

Adapted from <https://apparelmag.com/shifting-focus-time-market-time-consumer>

By Bob McKee, Global Fashion Industry Strategy Director, 07/09/2013



Graph from: <https://fee.org/articles/fast-fashion-has-changed-the-industry-and-the-economy/>

Erörtern Sie dieses Dokument, entnehmen Sie diesem die notwendigen Informationen und arbeiten Sie die Vermögensübersicht und die Erfolgsrechnung der Alfa AG in verkürzter Form zum 31.12.2018 aus, woraus eine Verbesserung des Jahresergebnisses hervorgeht.

Choose the answer which fits best according to the text. Circle one letter.

- 1) The fashion industry must learn to react fast in order to
 - a) improve industrial production methods
 - b) change their brand image
 - c) increase the efficacy of their advertising

- d) shorten the time required to get new products to consumers
- 2) Omni-channel availability to customers refers to:
- e-marketing by companies
 - social media, blogs, and influencers
 - all marketing and retailing operations through all communication channels
 - opening new retail outlets in expanding economies
- 3) The shift from seduction-by-product to seduction-by-price means that many customers
- are less discriminating about what they buy
 - remain loyal to their favourite brands
 - think price is more important than brand
 - find it hard to choose between so many similar products
- 4) *Answer the question by referring to the graph.*

Briefly explain what has been happening within the global apparel market since 2011, and suggest reasons why there have been these changes.

- 5) *Answer the question. Use complete sentences and your own words.*

What, according to the text, must companies do in order to “survive”, to maintain growth and to prosper, in the apparel industry?

ZWEITER TEIL

Bearbeiten Sie zwei der folgenden Themenstellungen (davon eine aus Betriebswirtschaft und Geopolitik und eine aus Englisch). Legen Sie dabei für die betriebswirtschaftliche Themenstellung die Eckpfeiler und die Begründung der vorgeschlagenen Lösungen sowie die zugehörigen Dokumente dar.

- Die Interpretation des Geschäftsverlaufs erfordert unter anderem eine Bilanzanalyse unter Zuhilfenahme von Kennzahlen. Erstellen Sie einen Bericht über die Finanzlage der Alfa AG zum 31.12.2018 und verwenden Sie dabei geeignete Kennzahlen.
- Die Beta AG ist ein Industrieunternehmen mit einem einzigen Produkt und hat im Geschäftsjahr 2018 eine negative Abweichung der Erlöse von 12 % ermittelt. Verfassen Sie einen Bericht, aus dem Folgendes hervorgeht:
 - die Ursachen dieser Abweichung in Bezug auf Menge und Preis;
 - die Angaben zur Ausarbeitung des Verkaufsbudgets für das Jahr 2019.
- You work in the marketing office of a well-established Couture House. A recent report has shown that sales have been gradually slowing down over past few

years and, while the company still has many customers, there are less and less of them. Write an email to the members of your department, giving them a brief resumé of the situation and asking them to prepare materials for discussion at a meeting to be held next week.

4. Look back over the past year. Think of an event that particularly struck you at the time. Describe it and explain why it has remained impressed in your memory. Write an article of about 300 words for your school magazine or for any local or special interest magazine.

Setzen Sie erforderliche fehlende Daten ein.

Dauer der Arbeit: 6 Stunden

Der Gebrauch eines nicht kommentierten Zivilgesetzbuchs und von wissenschaftlichen und/oder grafischen Taschenrechnern ohne symbolische Rechenfunktion ist erlaubt (M.V. Nr. 205, Art. 17, Absatz 9).

Der Gebrauch eines deutschsprachigen Wörterbuchs ist erlaubt.

Der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs (Deutsch - Sprache des Herkunftslandes) ist für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erlaubt.

Für die englische Sprache ist der Gebrauch ein- und zweisprachiger Wörterbücher erlaubt.

Das Schulgebäude darf erst drei Stunden nach Bekanntgabe des Themas verlassen werden.

3. schriftliche Arbeit: Italienisch

COMPITO DI LETTURA

TESTO DI RIFERIMENTO

“Il libraio di Selinunte” INDIVIDUAZIONE DI INFORMAZIONI

Leggete il testo.

Scegliete fra le frasi quelle che corrispondono ai contenuti presenti nel testo (sono solo 5). Riportate il numero corrispondente nello schema più sotto.

- Non guardare Nicolino, vieni via, non guardare, - disse mia madre.
- Perché, mamma? - risposi.
- È solo un cane morto, l'avrà investito qualche macchina: non guardarlo, fa senso.
- Ma io non stavo guardando il cane.
- E cosa allora?
- Quello là, - dissi puntando il dito in direzione del caffè *Garibaldi*.
Solo, seduto a un tavolino, con una spropositata pila di libri davanti, c'era l'uomo più brutto che io avessi mai visto. Piccolo, storto, incurvato, beveva tenendo il bicchiere con due mani, appoggiandosi sui gomiti e sembrava come a mezz'aria, perché stava seduto ma i piedi non gli arrivavano fino a terra. Vestiva un doppiopetto a righe grigie e nere molto più grande di lui; sotto un cappello floscio, una faccia che non ci vedevi gli occhi se pure c'erano, e in mezzo alla faccia un naso adunco che sembrava appiccicato, come quelli che si mettono a carnevale per far ridere gli amici.
- Chi è, mamma? - Non l'avevo mai visto prima.
- Ah, quello... - e intanto mi tirava di nuovo per il braccio. - Dev'essere il nuovo libraio. Ha comprato la bottega del sarto, quella in vicolo Tremonti; sai, no, che il sarto è partito, è andato al nord...
- Ma ne abbiamo già di librerie qui...
- E che ne so, si vede che la sua sarà speciale ... però non mi piace, Nicolino... no, non perché è brutto... Così, è l'aria che ha intorno. Non mi piace mi sembra una persona...
- Cattiva?
- Non so, non c'entra con noi, ha... è un po' scostante, repellente.
- Cosa vuol dire repellente?
- Che ti fa senso stargli vicino. Mi fa quell'impressione. E poi è qui da un po' ma evita tutti, non parla con nessuno, ho sentito voci...
- Anche zio Nestore non parla.
- Zio Nestore è un'altra cosa, ma vuoi mettere? Lui non è repellente, anzi. Ride e scherza, è sempre pronto a darti una mano...
- Ma forse quello lì è solo timido o spaesato.
- Tutto quello che vuoi, Nicolino, ma non incominciare a farti uno dei tuoi viaggi d'immaginazione. Le cose sono quasi sempre come si vedono. E poi che te ne importa a te di quel signore?
- Niente, mamma, era curiosità, dicevo per dire.
E invece non era vero, non dicevo per dire.
[...] Io ero un bambino, e nella mia testa di bambino entrò quel libraio e non ne uscì più.
Non ci volle molto perché il libraio diventasse un problema per gli abitanti di

Selinunte.

A onor del vero, lui non facilitava di certo le cose: se ne stava sempre appartato, misteriosamente assente, e si faceva vedere in pochissime circostanze, quasi unicamente al caffè *Garibaldi*, solo e silenzioso nel suo lugubre completo grigio-nero. Dapprima cominciarono a guardarlo con diffidenza, poi con un vago senso di fastidio, come quando ti entra un granello nell'occhio e non sai come toglierlo. Ci fu chi iniziò a chiedersi cosa ci faceva lì e perché non rivolgesse la parola a nessuno. Poi, come sempre accade nei piccoli centri, fiorì una ridda di ipotesi e sospetti.

[...] Il libraio passava giorno e notte a sistemare la bottega comprata dal sarto. Io lo so, perché Tore, che era il miglior elettricista della provincia, lo disse a mio padre quando venne a ripararci i danni di un cortocircuito.

- Gli ho rifatto tutto l'impianto, chissà poi perché. Le luci le tiene bassissime. Là dentro c'è un dannatissimo bordello, libri ovunque, tutti vecchi, smangiati, sporchi, con le copertine tutte uguali... e poi l'odore: canfora e naftalina, proprio insopportabile. Mi ha chiesto se conosco qualcuno che vende sedie; gli ho detto che c'è Sante Mazzizze, che secondo me non c'è di meglio in tutta la provincia. A cosa gli serviranno poi le sedie?

A cosa gli servissero fu chiaro appena due giorni dopo, quando su quasi tutti i muri di Selinunte apparvero delle locandine che dicevano: «Ogni sera, ore 21, vicolo Tremonti, letture letterarie, ingresso gratuito».

Qualcuno quel pomeriggio, vuoi per curiosità, vuoi per altro, passò a dare un'occhiata. Effettivamente la bottega era aperta. In vetrina, dove fino a poco prima erano esposti i modelli del sarto, troneggiava un unico libro, e neanche bello a vedersi. Incomprensibile il titolo.

Ci fu chi si azzardò a bussare e a chiedere timidamente se si poteva entrare. Gli fu risposto che sì, si poteva.

- Avevo dieci minuti fra un turno e l'altro alla pompa, - disse Domenico, che non era poi un gran benzinaio - e mi è venuta la fregola di curiosare. Sono entrato; impossibile raccontarvi il disordine. Sembrava più un museo che una libreria. Tanto per darmi un tono ho scorso un po' i titoli sugli scaffali: non ho riconosciuto un solo autore, tutta gente morta e sepolta. Gli ho chiesto quanto costava un opuscolo, anche se non me ne fregava niente, e sapete cosa mi ha risposto?
- Cosa?
- Io non li vendo i libri, li leggo.
- Li legge a chi?
- E che ne so?
- Un libraio che non vende libri? Ma che razza di libraio è?

Leggeva libri. E così, per sfizio, alcuni ci andarono a sentirlo, quella sera, ma furono i primi e gli ultimi.

(adattato da R. Vecchioni, *Il libraio di Selinunte*, Einaudi)

- 1) La vista del cane morto ha impressionato Nicolino.
- 2) Un uomo mascherato lo ha incuriosito.
- 3) Il sarto è stato costretto a lasciare il paese.
- 4) La madre conosceva i progetti del libraio.
- 5) Per la madre, lo zio Nestore è un tipo spiritoso.
- 6) La madre apprezzava la curiosità di Nicolino.
- 7) Le stranezze del libraio divertivano gli abitanti del paese.
- 8) A casa di Nicolino c'erano stati problemi con l'elettricità.
- 9) Il libraio illuminava poco il suo negozio.
- 10) I libri erano in pessimo stato.
- 11) Uno degli abitanti è entrato nel negozio per comprare un libro.

- 12) Il catalogo del libraio era poco aggiornato.
13) L'iniziativa del libraio ha avuto molto successo.

Schema da completare

.....
-------	-------	-------	-------	-------

COMPITI DI PRODUZIONE SCRITTA

1. SCRITTURA GUIDATA

Il candidato/La candidata risponda a un amico/un'amica, amante della lettura, che ha chiesto un consiglio in merito al libro "Il libraio di Selinunte" di Roberto Vecchioni. In una mail di 120-180 parole, il candidato/la candidata

- *sintetizzi il testo tratto da "Il libraio di Selinunte";*
- *commenti l'atteggiamento della popolazione verso il "diverso";*
- *chiarisca se consiglia oppure no la lettura del libro, e spieghi perché.*

2. TESTO ARGOMENTATIVO

Si discute sempre più sul rapporto studenti-libri e sulle cause che hanno portato i ragazzi a ritenere la lettura una perdita di tempo. Il candidato/La candidata, in un testo di almeno 200 parole, esprima la sua opinione in merito, anche alla luce della sua personale esperienza di lettore a scuola e nella vita privata.

Durata della prova: 30 minuti (lettura) 165 minuti (scrittura)

Sussidi: E' consentito l'uso del vocabolario monolingue, bilingue e del dizionario dei sinonimi e dei contrari.

Ergebnis der Abschlussprüfung 2018/2019

Folgende SchülerInnen haben die Abschlussprüfung im Juli 2019 bestanden:

Klasse 5 A:

Klasse 5 B:

Baldissera Philipp	Bilato Samuel
Brugger Janik	Checchi Giada
Brunetti Philipp	Chizzali Alex
Dibiasi Ines	D'Amico Marlene
Ebner Sybille	Dissertori Selina
Gazzetta Mirko	Dondio Daniela
Greif Lisa Maria	Duriqi Endrit
Kerschbamer Maria	Fedele Damian
Larentis Gudrun	Glöggli Miriam
Moser Matthias	Heinz Angelika
Nussbaumer Gregor	Micheletti Johanna
Pedrini Iris	Mitterhofer Yvonn
Pillon Sophia	Oualed Khouia Aicha
Plotegher Michael	Plattner Martin
Tiecher Vera	Rossi Anita
	Santa Julia
	Stafler Annalena
	Straudi Marlene
	Terzer Lisa
	Trentini Maximilian
	Walter Jessika
	Zerbetto Ruben



Zwei Schülerinnen haben die Abschlussprüfung mit 100 Punkten bestanden: Miriam Glöggel und Lisa Terzer, beide aus der Klasse 5B.

Wir gratulieren!

